

www.lisztomania.at

Lisztomania
2011 BURGENLAND

Franz Liszt –
das Genie aus Raiding

BORN TO BE A SUPERSTAR

Abschlussbericht

lisztomania 2011 | burgenland

kultur
burgenland

 **Wachsen mit
Europa**
DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN
FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG VON
BLIND UND LANDE BURGENLAND KOFINANZIERT.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Aus-Klang Das war Lisztomania 2011[©]

Lisztomania ist ausgeklungen – und wir sind stolz eine sehr positive Bilanz ziehen zu können. Zahlreiche Veranstaltungen, Konzerte im ganzen Burgenland, neun Ausstellungen, eine intensive internationale Medienberichterstattung, eigens gedrehte Dokumentarfilme internationaler Fernsehstationen, zahlreiche Publikationen und nachhaltige Projekte wie der Liszt-Pfad haben das Jahr 2011 geprägt und das ganze Burgenland in eine kulturelle Bühne zu Ehren des pannonischen Musikgenies verwandelt. Zahlreiche zufriedene Gäste und BesucherInnen haben das Kultur-Highlight des Jahres 2011 genossen.

Rückblick und Stimmen

Auf ein stimmiges, erfolgreiches und an kulturellen Höhepunkten reiches Jahr blickt das gesamte Projektteam zurück: Sowohl Kulturlandesrat Helmut Bieler, Tourismusdirektor Mario Baier, die Liszt Festival Intendanten Eduard und Johannes Kutrowatz, Dr. Josef Wiedenhofer, Geschäftsführer des Liszt Festivals, Hofrat Dr. Josef Tiefenbach, Leiter der Kulturabteilung des Landes Burgenland sowie Dr. Wolfgang Kuzmits, Koordinator des Lisztjahres und Geschäftsführer der Kultur-Service Burgenland sind mit der Resonanz, die die Lisztomania 2011 ausgelöst hat, überaus zufrieden.

„Lizsts Geburtsort Raiding hat seine Magie auf die BesucherInnen wirken lassen, sich dabei international positioniert und somit auch sein Profil als Zentrum der Liszt-Pflege über 2011 hinaus geschärft. Wir konnten damit für Kultur und Tourismus sowie für die gesamte Wirtschaft des Landes entscheidende Impulse setzen, ähnlich wie es im Haydnjahr 2009 gelungen ist“, meint Kulturlandesrat Helmut Bieler.

„Liszt verkörpert, was sich viele von uns heute wünschen: Dass die Jungen Kunst und Kultur von den Besten lernen. Franz Liszt ist neben Joseph Haydn der zweite weltberühmte Musiker, der im Burgenland lebte, wirkte und das kulturelle Leben hier und in der ganzen Welt der klassischen Musik entscheidend prägte. Das Musikgenie aus Raiding ist für das Burgenland ein wesentlicher Identitätsstifter, ein Symbol der reichen kulturellen Wurzeln des Burgenlandes. Im vergangenen Jahr durften wir eine reichhaltige Vielfalt des Superstars Franz Liszt genießen“, betont Landeshauptmann Hans Niessl.

„Das Lisztjahr 2011 war auf allen Ebenen ein Erfolg. Musikalisch, mit Konzertdarbietungen auf höchstem Niveau, imagemäßig für das Burgenland und für Raiding, weil wir durch die Qualität der Veranstaltungen unseren Ruf als Kulturland international festigen konnten und auch wirtschaftlich, wenn ich an die hohe Zahl der KonzertbesucherInnen denke“, zieht Landeshauptmann-Stv. Franz Steindl eine positive Bilanz.

„Und“, so Steindl weiter, „das Lisztjahr hat uns einmal mehr die europäische Idee bewusst gemacht. Franz Liszt hat vorgelebt, was heute, in einem vereinten Europa, selbstverständlich ist – nämlich im Ausland zu lernen und zu arbeiten und damit wertvolle Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln.“

Dr. Josef Wiedenhofer, Geschäftsführer des Liszt Festivals Raiding, resümiert ebenfalls überaus zufrieden: „Jubiläums- und Themenjahre sind für Kulturveranstalter stets eine Chance, sich im internationalen Festivalreigen verstärkt zu positionieren sowie die Aufmerksamkeit von KulturinteressentInnen und FestivalbesucherInnen zu intensivieren und auf die eigenen Veranstaltungen zu fokussieren.“

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Das Liszt Festival selbst konnte dieses Interesse nutzen und seine Besucherzahlen von ca. 9.000 im Vorjahr um mehr als 60 Prozent auf ca. 14.500 im heurigen Jubiläumsjahr steigern. Es hat somit eindeutig von der Vermarktung des Kulturjahres profitiert und unser großes Anliegen ist es nun, diese Begeisterung für die Persönlichkeit und das Werk von Franz Liszt in das nächste Jahr hinüberzutragen.“

„Die Planung, Abwicklung und Organisation von Kulturveranstaltungen sind Kernkompetenzen der Kultur-Service Burgenland. Durch die Erfahrung, die wir bei Haydn 2009 sammeln konnten, ist es gelungen, im Liszt-Jahr mit einem wesentlich schlankeren Team ein vergleichbares Ergebnis zu erzielen. Dies ist auch der überaus positiven projektinternen Kommunikation zu verdanken: Die Zusammenarbeit zwischen der Kulturabteilung des Landes, der Kultur-Service Burgenland, des Burgenland Tourismus und des Liszt Festivals Raiding verlief in professioneller und freundschaftlicher Atmosphäre“, blickt Dr. Wolfgang Kuzmits, Geschäftsführer der Kultur-Service Burgenland, zurück.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Lisztomania 2011 kompakt

Das Lisztomania-Sujet mit der Popstar-Brille erregte Aufmerksamkeit – und lenkte die Blicke auf das Burgenland, das mit seinem Jubiläumsprogramm den internationalen Vergleich nicht scheuen muss. Insgesamt wurden über 200 Veranstaltungen durchgeführt, allen voran die Konzerte des Liszt Festivals Raiding (das seine Besucherzahlen von 9.000 auf 14.500 steigern konnte), das Stars wie Ildiko Raimondi, Arcadi Volodos, Elisabeth Leonskaja, Ivo Pogorelich und viele mehr auf die Bühne bitten konnte sowie weiters das gesamte Orgelwerk und viele sakrale Werke Liszts, aufgeführt im Rahmen von ORGELockenhaus, internationale Studentenprogramme am Joseph Haydn Konservatorium und Konzerte bei Himmel & Haydn in der Bergkirche, am Hannersberg und einige mehr.

Neun Ausstellungen stellten 300 Objekte hochkarätiger Leihgeber aus ganz Europa im Burgenland zur Schau und realisierten so einen vielschichtigen Ausstellungsreigen, der von über 65.000 Gästen besucht wurde. Das zeitgenössische Ausstellungsmodul „Vivat Liszt“ brachte die Liszt-Botschaft des Burgenlandes in zahlreiche europäische Städte – allesamt Wirkungsstätten Liszts.

Liszt Wein (von dem 2000 Flaschen getrunken wurden) und Schnaps, eine Sonderbriefmarke (600.000 in Umlauf), eine Gedenkmedaille (ausverkauft), Bücher, CD-Aufnahmen, Kindertheater, Schulprojekte und vieles mehr - Liszts Geburtstag inspirierte auf vielfältige Weise.

Auch das Medienecho war groß und startete fulminant mit dem Neujahrskonzert, das Liszt ebenfalls Tribut zollte, in 70 Ländern. Mehrere Dokumentarfilme, unter anderem von 3sat, wurden 2011 auch im Burgenland gedreht. Lisztomania war Thema in den Kulturmagazinen und Nachrichten von ORF, ATV und TW1. Konzerte und Festmessen wurden Österreich weit im Radio übertragen. Zudem erschienen mehrere Sendereihen zu Liszt in Ö1 und auf Radio Stephansdom. Zahlreiche internationale Medien besuchten das Burgenland und berichteten in Deutschland, Frankreich, Italien, der Schweiz, in Finnland, Ungarn, Belgien, Japan und Großbritannien über Raiding und das Burgenland. Renommierete Fernsehanstalten wie BBC und Arte Frankreich drehten in Raiding und den anderen Originalschauplätzen aus Liszts Kindheit. Allein in den Printmedien in Österreich wurde ein Werbewert von rund 2,7 Millionen Euro realisiert, der Werbewert von Internet, Radio und TV sowie der ausländischen Medien wurde dabei gar nicht erfasst.

Gäste aus der ganzen Welt, unter anderem aus Deutschland, Ungarn, Kroatien, der Slowakei, der Schweiz, Italien, Spanien, Frankreich, England, den USA, Japan und Russland besuchten die Heimat Liszts und genossen neben dem einmaligen Kulturjahr auch die anderen Attraktionen des Landes: Wein und Kulinarik, Gastfreundlichkeit sowie die einmalige Naturlandschaft des Burgenlandes.

Das Burgenland brachte sich durch die internationale Medienpräsenz und die Gäste aus aller Welt als Kulturland mit Charme und Tradition, Vielfalt und Innovation ins Gespräch.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding BORN TO BE A SUPERSTAR

Eröffnung des Jubiläumsjahres & der Jubiläumsausstellungen

Festakt im Jänner



Zahlreiche Ehrengäste, allen voran Bundespräsident Heinz Fischer, fanden den Weg ins verschneite Raiding, um die Eröffnung von Lisztomania zu begehen. Aber auch Minister Norbert Darabos, Landeshauptmann Hans Niessl, Landesvize Franz Steindl, Kulturlandesrat Helmut Bieler, Dr. Erhard Busek, die Landesrätinnen Verena Dunst und Michaela Resetar, Bischof Ägidius Zsifkovits, Tourismusdirektor Mario Baier, Raidings Bürgermeister Markus Landauer, eu-art-network Gründerin Christa Prets, Schauspieler Wolfgang Böck und Liszts Urenkelin Nike Wagner folgten der Einladung. Barbara Rett moderierte den Festakt mit Humor und Fachwissen.

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hatte – nach dem Haydn Jahr 2009 – auch für Lisztomania 2011 den Ehrenschatz übernommen und eröffnete das Jubiläumsjahr. „Liszt gehört nicht einer Nation, Liszt gehört der Kulturwelt, Liszt gehört uns allen“, kommentierte er die Frage nach der ungarisch-österreichischen Herkunft Liszts. Als bekennender Liszt-Fan freute er sich schon im Vorfeld – wie er beim Antrittsbesuch der burgenländischen Delegation in der Hofburg betonte – auf den Besuch einiger Konzerte in Raiding.

Dr. Erhard Busek porträtierte die wahrhaft europäische Ausrichtung in Liszts Leben, die Eduard Kutrowatz so skizzierte: „Alles, was wir zu verbinden versuchen, hat Liszt in seiner Reisekutsche schon vorweggenommen!“

Den schönsten Satz mag Nike Wagner, Urenkelin von Franz Liszt, Chefin des Kunstfestes Weimar und Enkelin von Richard Wagner, beim Sinnieren über Liszts Wurzeln hinterlassen haben: „Diese Raidinger Luftwurzeln haben wohl das Schönste dazu beigetragen, dass Franz Liszt seine Flügel ausbreiten und sich in poetischem Schweben über den Abgründen des Lebens von den eigenen Ambitionen entfalten konnte.“

Ausstellungseröffnung im März

Eine ebenso prominente, kompetente wie begeisterte Festrednerin eröffnete die Ausstellungen am 16. März 2011 im Landesmuseum Burgenland: Bundesministerin Dr. Claudia Schmied. „Franz Liszt war ein Gigant der Musik, der über einen langen Zeitraum als Künstler und als Lehrender die Tonkunst maßgeblich beeinflusste. Die Ausstellung im Landesmuseum Burgenland zeigt im Rahmen der „Lisztomania 2011“, welche große Begeisterung Liszt auf seinen Reisen durch Europa auslöste. So wurde der erfolgreiche Musiker einerseits zum umjubelten „Popstar“, zugleich zu einem seriösen Lehrer, der die nächste Musikergeneration auf ihrem Weg förderte. Liszt, frühes Genie und Weltenbürger, hat das verwirklicht, was ich als Bildungsministerin sehr schätze: Dass die Besten den jungen Menschen mit Freude ihr Wissen und ihre Begeisterung für Kunst und Kultur mitgeben.“

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Die Marketingkampagne

Das „Popstar-Sujet“

Die Werbeagentur spreitzerdrei hat für die Vermarktung des Liszt-Jubiläumsjahres ein Sujet gewählt, das Franz Liszt mit Sonnenbrille, montiert auf eine historische Fotografie von Franz Hanfstängl, zeigt. Der historische Begriff „Lisztomanie“ wurde von Heinrich Heine anlässlich der Begeisterungstürme nach Liszts Konzerten 1841/42 in Berlin geprägt. Der dazugehörige Claim »Born to be a Superstar« soll auf den Geburtsort Raiding und auf die Prophezeiung einer Zigeunerin vor Liszts Geburt hinweisen. Diese Darstellung von Franz Liszt als Superstar wurde bewusst gewählt, um den historischen Bogen vom 19. Jahrhundert in die Gegenwart zu spannen und so zu verdeutlichen, dass der in der heutigen Welt gelebte Starkult und die um den fanatisch bewunderten Helden betriebene Show-Kultur keine Erfindung unserer Zeit sind, sondern auf das Zeitalter der Romantik und ganz besonders auf Franz Liszt zurückgehen.

Lob der Lisztomania-Brille

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Es war das schlichteste und effektivste Plakat, das mir in den letzten Jahren begegnet ist. Mit einer einfachen Sonnenbrille wurde Franz Liszt schlagartig vom 19. ins 21. Jahrhundert versetzt und hat damit die Modernität wieder bekommen, die ihm eigentlich zusteht. Natürlich ist es nicht leicht, einen Giganten der Livemusik - und das war er, lange bevor dieses Wort überhaupt erfunden wurde – 200 Jahre nach seiner Geburt erlebbar zu machen. Aber Johannes und Eduard Kutrowatz haben in diesem Jahr bewiesen, wie man das schaffen kann: mit exzellenten MusikerkollegInnen und mit höchstem persönlichen Einsatz. Liszt zu imitieren, kann heutzutage nicht mehr das Ziel sein. Ihn mit der Kraft der eigenen Persönlichkeit neu zu durchpulsen ist der Weg. Der Weg führt nach Raiding“ so Barbara Rett, Kulturjournalistin.

Marketingmaßnahmen

Das Sujet wurde in vielfältige Werbemittel und Marketingmaßnahmen gegossen:

Printproduktionen

Gesamtfolder (D/E), Ausstellungsfolder (D/E/HU), Kinderfolder (D), Postkarte „Begegnungen mit Liszt“, vier Ausgaben „Lisztomania Magazin“

Web

Homepage Lisztomania, Facebook Kommunikation, Bannerschaltungen, Newsletter

Außenwerbung

16 Bogen Plakat-Kampagnen Gewista/Epamedia /Medium Schermann, City Lights Wien, Fahnen, Straßentransparente, Liszt-Winterhülle für die Liszt-Statue in Eisenstadt

Mobile Werbeflächen

Liszt-Bus, Liszt Auto

Gimmicks

Liszt-Buttons, Lisztomania Tour T-Shirts, Lisztomania-Brillen, Lisztomania-Plastiktaschen, Lisztomania-Kugelschreiber

Das Liszt-Jahr aus touristischer Sicht

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Franz Liszt stand auch als Magnet für Kulturtouristen im Mittelpunkt. Neben einem hochkarätigen Konzert- und Ausstellungsprogramm fanden auch seitens des burgenländischen Tourismus gezielte Marketingmaßnahmen statt. Vor allem in den Bereichen Pressearbeit, Medienkooperationen, Onlineauftritt, Film und Fernsehen sowie Events wurden intensive Bemühungen angestellt. „Dadurch erreichten wir eine sehr starke mediale Präsenz – auch international – mit der Zielsetzung, das Burgenland noch stärker als Kulturdestination mit hohem Genuss- und Erholungsfaktor zu präsentieren und damit auch neue Gästesichten zu gewinnen“, so Mario Baier, Direktor des Burgenland Tourismus.

Das Thema Angebotsentwicklung wurde ebenfalls fokussiert. Neben den traditionellen Stärken des Burgenlandes wie Wein und Kulinarik, Natur, Wellness und Sport wurden gezielt Kulturpackages rund um das Thema Liszt geschnürt. Die Bandbreite reichte hier von interessanten Tagesausflügen für Gruppen und Familien bis hin zu mehrtägigen Wellnessaufenthalten, gekoppelt mit feinsten Kulinarik und natürlich ansprechenden kulturellen Glanzpunkten, wie einem Konzert- oder Ausstellungsbesuch.

Nächtigungsplus im Liszt-Jahr

Die Nächtigungsstatistiken zeigen, dass das Lisztjahr ein Erfolgsprojekt war: Für das bisherige Kalenderjahr 2011 (Jänner bis September) liegen bereits 2,42 Millionen Übernachtungen vor. Das sind 13.000 Nächtigungen mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

„Nach dem sehr erfolgreichen Haydn-Jahr 2009 dürfen wir nun auch am Ende der Lisztomania 2011 aus touristischer Sicht auf ein sehr positives und erfolgreiches Jahr zurückblicken!“, bilanziert Tourismusdirektor Mario Baier.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Lisztomania Ausstellungen

Neun Ausstellungen, die ihren konzeptuellen Ausgang im Liszt-Haus Raiding, dem Geburtshaus des Klaviervirtuosen nahmen, vermittelten 2011 die herausragende Persönlichkeit Liszts, sein außergewöhnliches Leben, seine musikalischen Revolutionen, sein Werk und Schaffen. Zahlreiche hochkarätige internationale Leihgaben ermöglichten es, Ausstellungen zu gestalten, die einzigartig waren. „Ich bin sehr zufrieden, dass einerseits die Idee der Themenverteilung auf unterschiedliche Lokationen, andererseits der stimmige Bogen von Konzeption, Gestaltung und Vermittlung positiv aufgenommen wurden“, so Dr. Wolfgang Kuzmits, Geschäftsführer der Kultur-Service Burgenland und Koordinator von Lisztomania 2011. 300 Leihgaben boten den BesucherInnen 2011 die einzigartige Gelegenheit, diese vielfältigen Exponate, die sonst auf Institutionen sowie in Privatbesitz in ganz Europa verteilt sind, so konzentriert in den burgenländischen Ausstellungen zu sehen.

Auch das Kinder-Kulturprogramm zu Lisztomania wurde ausgezeichnet angenommen.

Mit Ende der Lisztomania-Saison (11. Nov. 2011) haben insgesamt 65.219 Gäste die burgenländischen Ausstellungen besucht. Davon waren 4.896 Kinder.

Die BesucherInnen kamen aus ganz Österreich, aber auch Deutschland, Ungarn, Kroatien, der Slowakei, der Schweiz, Italien, Spanien, Frankreich, England, den USA, Japan und Russland

Besucherzahlen - Stand Ende Lisztomania 11.11.2011

Liszt-Haus Raiding	22.765 pax
Pfarrkirche Unterfrauenhaid	freier Zugang, keine Zahlen erhoben
Landesmuseum Burgenland	16.560 pax
Haydn-Haus Eisenstadt	10.478 pax
Diözesanmuseum Eisenstadt	2.714 pax
MUBA-Museum für Baukultur Neutal	874 pax
Lisztzentrum Raiding Instrumentenausstellung	9.725 pax
Landesgalerie Burgenland „Vivat Liszt! Tour d'Europe“ & "Born to be a superstar"	2.103 pax

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR



Gleich mehrere Ausstellungen in Eisenstadt und dem Mittelburgenland widmeten sich der Persönlichkeit, dem Leben und Werk Franz Liszts. Die Ausstellungen im Burgenland wollten die Begeisterung, die Verehrung spürbar machen und ein Leben nachzeichnen, das von frühen Höhenflügen, triumphalen Tourneen, spirituellen Krisen, schöpferischen Meisterleistungen und bewegten Liebesgeschichten geprägt war.

Dass die Ausstellungen im Liszt-Haus Raiding, dem Geburtshaus Liszts, und seiner Taufkirche in Unterfrauenhaid ihren Ausgang nahmen, machte sie authentisch und einzigartig. So betonte auch Kulturlandesrat Helmut Bieler bei der Eröffnung: „Im Burgenland liegt die Kinderstube des Musikgenies Franz Liszt, von hier aus hat er ganz Europa erobert. Diese Entwicklung vom Wunderkind zum Weltbürger zeichnen die Ausstellungen nach. Neben der Kultur-Service Burgenland, die die vier Hauptausstellungen kuratiert, gestalten auch weitere Museen Ausstellungen, die spezielle Aspekte beleuchten. Hier kann man den 'Superstar' des Burgenlandes am besten kennenlernen.“

Landeshauptmann Hans Niessl würdigte die europäische Haltung und das außergewöhnliche Werk Liszts: „Franz Liszt ist ein Musiker und Komponist europäischer Dimension. Und das nicht nur bezogen auf seine zahlreichen Auslandsaufenthalte, sondern auch auf die Vielfalt und die hohe Qualität seines Schaffens. Das Landesmuseum greift mit der Schau „Der Hexenmeister am Klavier“ diesen Aspekt auf und bereichert das Kulturland Burgenland um eine wichtige und interessante Facette. Ich bin überzeugt davon, dass die Ausstellung das Leitthema des Lisztjahres ausgezeichnet vermitteln wird und dass sie zahlreiche BesucherInnen in ihren Bann ziehen wird.“

Um dieses Ziel zu erreichen, hatte die Kultur-Service Burgenland schon im Haydn-Jahr 2009 hinter den Kulissen mit den Vorbereitungen begonnen. „Wir haben einzigartige Schauplätze, eine spannende Ausstellungskonzeption, hochinteressante Leihgaben und Neuankäufe, modernste Audioguides und nicht zuletzt ein tolles Führungsprogramm für Erwachsene und Kinder organisiert und entwickelt. Veranstaltungen wie „Liszts Salon“ oder „Kunst im Gespräch“ bringen Franz Liszt nahe ans Publikum. Damit können wir 2011 einen Ausstellungsreigen bieten, der die facettenreiche Persönlichkeit und musikalische Hinterlassenschaft Franz Liszts hautnah erlebbar macht!“, ergänzte Dr. Wolfgang Kuzmits, Geschäftsführer der Kultur-Service Burgenland bei der Eröffnung 2011.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding BORN TO BE A SUPERSTAR

Die Ausstellungen – eine Übersicht

In ihrer Gesamtheit vermittelten die Ausstellungen ein Bild von wesentlichen Lebensabschnitten Liszts und warfen einen Blick auf eine schillernde, facettenreiche Persönlichkeit: Wunderkind und Klaviervirtuose, Bühnenstar und Frauenschwarm, Komponist und Erneuerer der Musik, Europäer, Freigeist und Geistlicher.

Die Ausstellungskonzeption für die Lisztomania-Module im Liszt-Haus Raiding, in der Pfarrkirche Unterfrauenhaid, im Landesmuseum Burgenland und im Haydn-Haus Eisenstadt stammte von Dr. Wolfgang Kuzmits, (Kultur-Service Burgenland GmbH), Mag. Theresia Gabriel (Kultur-Service Burgenland GmbH) und Dr. Gerhard Winkler (Landesmuseum Burgenland). Architekt Dr. Klaus-Jürgen Bauer, Heidi Vukovits (Culturepublics), Wilfried Ploderer und Lukas Kaltenböck (LTK Kaltenböck GmbH) widmeten sich der Ausstellungsgestaltung.

„Le petit Litz“ - Wurzeln eines Genies

Im **Liszt-Haus Raiding**, seinem Geburtshaus, wurden Liszts Herkunft und frühen Jahre als Wunderkind thematisiert.

Wunderkind Liszt - Taufe und Weissagung

In der **Pfarrkirche Unterfrauenhaid**, in der Nachbargemeinde Raidings, ging es um die Taufe Liszts, aber auch um die Prophezeiung einer „Zigeunerin“ und die dadurch initiierte frühe Legendenbildung.

Lisztomanie - Der Hexenmeister am Klavier

Das **Landesmuseum Burgenland** in Eisenstadt griff das Thema „Lisztomanie“ auf, die Jahre der mitreißenden Bühnenauftritte und großen europaweiten Konzertreisen, die Franz Liszt zum Superstar und den Begriff „Lisztomanie“ zum geflügelten Wort gemacht hatten.

Neutöner Liszt - Hofkapellmeister in außerordentlichen Diensten

Im **Haydn-Haus Eisenstadt** wurde eine Parallele zwischen Franz Liszt als Hofkapellmeister in Weimar und Joseph Haydn als Hofkapellmeister am Hofe Esterházy, aber auch als musikalische Erneuerer, gezogen.

Abbé Liszt - Mensch und Musik im Spannungsfeld des Glaubens

Im **Diözesanmuseum Eisenstadt** widmete man sich Liszts tiefer Religiosität und seiner sakralen Musik.

Frei – Maurer – Arbeit. Von Liszt bis Sinowatz / 6. Mai bis 31. Oktober 2011

Das **MUBA - Museum für Baukultur Neutal** nahm sich des Themas Liszt (und andere Burgenländer) und die Freimaurerei an.

Franz Liszt. The Weimar Sound (1848 - 1860)

Im **Lisztzentrum Raiding** ergänzte eine historische Instrumentenausstellung, kuratiert von Martin Haselböck, die sich um das Weimarer Orchester Liszts drehte, das Thema.

Vivat Liszt! Hör das Licht - sieh den Klang. Tour d'Europe

Die erste Ausstellung erfolgte im Jänner 2011 in der Landesgalerie Burgenland, dann zog sie als Wanderausstellung durch Europa, an Orte von Liszts Schaffen. Entstanden sind die Werke beim eu-art-network 2010 in der Cselley Mühle Oslip.

Born to be a superstar

Fotoausstellung von Ferry Nielsen in der Landesgalerie Burgenland.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Ausstellungskonzeption der Kultur-Service Burgenland

Liszt-Haus Raiding, Pfarrkirche Unterfrauenhaid, Landesmuseum Burgenland, Haydn-Haus Eisenstadt

Vom Wunderkind zum Liebling der Pariser Salons im Liszt-Haus Raiding

In Raiding – zu Liszts Geburt 1811 in Ungarn gelegen – nahm eine unvergleichliche Lebensgeschichte ihren Ausgang. Und so ging die Ausstellung in seinem Geburtshaus der Frage nach, wie der Sohn eines Schäfereirechnungsführers sein großes Talent entfalten konnte und vom Mittelburgenland aus zu seinem Weltflug ansetzen konnte. Unter anderem dokumentierten drei Briefe der Mutter Anna Liszt, Neuankäufe des Landesmuseums Burgenland, Liszts Werdegang.

Der Künstler hatte schon früh außergewöhnliches musikalisches Talent gezeigt, nach ersten erfolgreichen Konzerten in Ödenburg und Pressburg galt er als Wunderkind. Sein Vater Adam Liszt – Verwaltungsbeamter und selbst Amateurcellist am Hof der Esterházy - ermöglichte ihm früh Musikunterricht bei Carl Czerny und Antonio Salieri in Wien. Die Salons, Bühnen und Adelshäuser in Paris und London eroberte der zwölfjährige Liszt bereits im Sturm.

Taufe und Mythos in der Pfarrkirche Unterfrauenhaid

1811, im Geburtsjahr Franz Liszts, wurde der Neugeborene in der Pfarrkirche des benachbarten Unterfrauenhaid getauft – das Taufbecken ist im Original erhalten und Teil der kleinen, feinen Ausstellung. An diesem Originalschauplatz wurde auch der Mythos um seine Geburt – eine Zigeunerin hatte Liszts Mutter in Zusammenhang mit dem „Großen Cometen von 1811“ einen großen Sohn prophezeit – inszeniert.

Der Hexenmeister am Klavier im Landesmuseum Burgenland

Das Ausstellungsmodul im Landesmuseum griff das Thema des Lisztjahres mit „Lisztomanie – Der Hexenmeister am Klavier“ auf. Liszt gilt als Revolutionär des Klavierspiels: Seine Solostücke und Konzerte waren virtuos, als Erster bestritt er einen Konzertabend alleine als Pianist und prägte die Form des „Piano Recital“. Im Dezember 1839 brach Franz Liszt zu einer fast acht Jahre dauernden Konzerttournee durch Europa auf. Dabei absolvierte er in ca. 230 Städten fast 600 Konzertauftritte. In Budapest wurde er wie ein König empfangen und verließ die Stadt als Nationalheld. In Berlin absolvierte er einen dreiwöchigen Konzertmarathon. Das (weibliche) Publikum vergötterte ihn. Pretiöse und originelle Leihgaben der berühmten Lisztstätten Budapest, Weimar oder Paris repräsentieren Liszts Lebensweise in dieser Virtuosenzeit. Die Ausstellung visualisierte nicht nur seine Konzerttournee, sondern stellte auch den Bezug zum modernen Popstarmythos her.

Haydn und Liszt - die Neutöner im Haydn-Haus Eisenstadt

Im Haydn-Haus Eisenstadt stand einleitend der Vergleich der beiden „Neutöner“ Joseph Haydn und Franz Liszt in ihrer Rolle als Hofkapellmeister. Beide nehmen in der Musikgeschichte ihres Jahrhunderts eine zentrale Rolle ein und prägen die Musik bis in die Gegenwart: Joseph Haydn als Erfinder des Streichquartetts, Franz Liszt revolutionierte die Klaviermusik mit seiner h-moll Sonate und gilt als Schöpfer der symphonischen Dichtung und somit als Wegbereiter der Moderne.

Wichtige Zentrenarfstete in Weimar, wie der 100. Geburtstag Goethes oder die Aufstellung des berühmten Goethe-Schillerdenkmals, fielen in diese Periode des Hofkapellmeisteramtes. Als Anlasskompositionen entstanden zwölf Symphonische Dichtungen. Gleichzeitig bescherte Liszts Wirken dem nachklassischen Weimar eine musikalische Blütezeit („Silbernes Zeitalter“) und bildete in der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts die prominenteste Phase der musikalischen Avantgarde.

Zudem wurde in der Ausstellung die Altenburg – wo Franz Liszt in wilder Ehe mit Fürstin Carolyne von Sayn-Wittgenstein gelebt hatte – als Salon, intellektuelles Zentrum und gesellschaftlicher Gegenentwurf zum höfischen Leben thematisiert.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Leihgaben In- & Ausland (Auszug)

Liszt-Haus Raiding

- Drei eigenhändige Briefe Anna Liszts aus der französischen Spätzeit an Mdm. Chardin, einer engen Vertrauten der Familie Liszt in Paris. (datiert 1861 und 1862 bzw. undatiert)
Neuankäufe des Landesmuseum Burgenland
- Brief Adam Liszts an Fürst Nikolaus II. Esterhazy, 20. April 1820, Raiding
Széchenyi Bibliothek Budapest
- Liszts erste Komposition für den Vaterländischen Künstlerverein: Veränderungen für das Pianoforte über ein vorgelegtes Thema. Notendruck, Wien, bei Anton Diabelli, 1824
Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung
- Brief Carl Czerny an Adam Liszt, Wien, nach Paris, 3. April 1824, **Goethe-Schiller Archiv Weimar**
- Franz Liszt. Brief an seine Mutter aus Boulogne-sur-mer vom Totenbett seines Vaters 25. August 1827, **Liszt-Museum Bayreuth**, Anonym
- Adam Liszt am Klavier, ganzfiguriges Portrait, Gouache, um 1819, **Ungarisches Nationalmuseum Budapest**
- Hammerklavier, Joseph Dohnal, um 1795
Verein Musica Kremsmünster, Musikinstrumentensammlung Schloss Kremsegg

Pfarrkirche Unterfrauenhaid

- Originales Taufbecken, **Kirche Unterfrauenhaid**
- Taufgarnitur aus der Zeit Franz Liszts, **Diözesanmuseum Burgenland**
- Franz Liszt, Franziskuskomposition, **Landesmuseum Burgenland**

Landesmuseum Burgenland

- Karikaturen-Fächer, 1838, von George Sands und Auguste Charpentier, **Musée Carnavalet Paris**
- Bild „Im Concertsaale“ von Adolf Brennglas, 1840
Photoarchiv Sammlung Preußischer Kulturbesitz
- Franz Liszt, Albumblatt Petit valse favorite, 1844, Autograph, **Landesmuseum Burgenland**
- Reiseschreibzeug aus dem Besitz von Caroline Streicher, Klavierbauerfamilie, in Futteral, mit Siegelstempel, Siegelstange, Tintenfass, etc., **Wienmuseum**
- Reisekassette mit Toilettezeug, Paris um 1845 – 1855
Jean-Baptiste-Casimir ainé Aucoc, Rosenholz, Messing, **MAK Wien**
- Ein Konvolut goldener Schallplatten der Beatles und der Rolling Stones, Gitarren von Keith Richards und Frank Zappa, sowie Konzertplakate der ersten Beatles-Konzerte in Hamburg und ein Original Bühnenausfit von Elvis Presley, **privat**
- Miklos Bárábás, Porträt Franz Liszt im ungarischen Gewand, Öl/Lw., in vergoldetem Messerahmen
Ungarisches Nationalmuseum Budapest (Original ab 1. Juli)
- Ungarischer Ehrensäbel mit Rubinen und Türkisen geschmückt, **Ungarisches Nationalmuseum Budapest**

Haydn-Haus Eisenstadt

- Dirigentenstab Liszts, **Landesmuseum Burgenland**
- Ouvertüre zu Goethes „Tasso“ Goethe Zentenarfeier 1849, Autograph (RV 413 Lamento e Trionfo, Ouvertüre zu Tasso und 6 Korrekturblätter von Liszts Hand, 17 Blatt Schrift: Raff, Korr egh)
Goethe-Schiller Archiv Weimar
- Ludwig van Beethoven, 9. Sinfonie, op. 125, Mainz, Schott, 1826, Partitur, Originalausgabe
Beethovenhaus Bonn
- Programmheft Richard Wagner "Lohengrin", **Goethe-Nationalmuseum Weimar**

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Ausstellungsgestaltung: Liszt, der Gigant!

„Ich glaube, dass ein falsches Künstlerbild im Umlauf ist. Der Künstler muss sein Leben investieren.“

Robert Rauschenberg



Franz Liszt *hat* sein Leben investiert und diese Investition hat sich für ihn ausgezahlt. Er wurde einer der größten Musiker aller Zeiten. Zu seinen Lebzeiten war Liszt nicht nur einfach eine Berühmtheit, nein, er war ein Superstar, vergleichbar mit Elvis Presley oder Michael Jackson. *Born to be a Superstar* war das Motto dieser Ausstellungen.

Gestalter der Ausstellungen im Liszt-Haus Raiding, in der Pfarrkirche Unterfrauenhaid, im Landesmuseum Burgenland in Eisenstadt sowie im Haydn-Haus Eisenstadt war der Eisenstädter Architekt Klaus-Jürgen

Bauer. Sein Team bestand aus der Eisenstädter Grafikdesignerin Heidi Vukovits, dem Eisenstädter Künstler Wilfried Ploderer sowie dem international renommierten Lichtgestalter Lukas Kaltenböck aus Wien.

Das Gestaltungskonzept war klar und sinnlich. Es konfrontierte die BesucherInnen auf unmittelbare Art und Weise mit der überragenden Größe des Superstars Franz Liszt, indem in den einzelnen Ausstellungsbereichen riesige „Liszt Starschnitte“ – *Giants* genannt – präsentiert wurden. Diese Giants machten das Motto der Ausstellungen für jedermann sichtbar, eindeutig, ohne große Erklärungen.

Das zweite Gestaltungselement neben den Giants waren blaue Teppiche, blaue Wandflächen und blaue und schwarze Samtvorhänge, welche die Flächen der unterschiedlichen Veranstaltungsorte optisch vereinten und zusammenzogen und von ihrer Umgebung isolierten. Dadurch wurde eine besondere und erhabene Stimmung erzeugt.

Das dritte Gestaltungselement war das Ornament. Das Zeitalter von Liszt war das Zeitalter des Ornaments, es schuf einen wesentlichen Aspekt des damaligen Lebensgefühls. Die Ornamente der Ausstellungen wurden als künstlerische Intervention von Wilfried Ploderer gestaltet.

Das *stagedesign* der Ausstellungen Lisztomania 2011 schuf eine Verbindung zwischen den radikal getrennten Welten des 19. und des 21. Jahrhunderts. Es gab folgende Elemente der Szenographie:

Die Liszt – Giants
Die dunkelblauen Textilflächen
Die Ornamentbordüren

first impression
Zusammenziehung und sinnliche Dämpfung
Zeitgefühl - Lisztzeit

Ausstellungsgestaltung

Dr. Klaus-Jürgen Bauer
Pfarrgasse 16, A-7000 Eisenstadt
Tel. +43-2682-75734
www.bauer-arch.at

Heidi Vukovits
Pfarrgasse 10 a
Tel +43-2682-62885
www.culturepublics.at

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm: Führungen, Audioguides, Events, Kinder-Kulturprogramm

Führungen

In den Hauptausstellungen gab es neben der individuellen Besichtigung auch Themenführungen, die die Geschichte(n) hinter den Ausstellungsobjekten erzählten. Kuratorenführungen vertieften das Thema für besonders interessierte BesucherInnen. Die Kombi-Führung „Grand Galop“ führte durch Landesmuseum Burgenland, Haydn-Haus Eisenstadt und Diözesanmuseum Eisenstadt.

Handouts, Apps & Audioguides auf iPod touch

Handouts mit ausführlichen Ausstellungstexten und Audioguides in verschiedenen Sprachen machten auch individuellen BesucherInnen und ausländischen Gästen einen Besuch möglich und waren im Eintrittspreis inbegriffen.

Pionierarbeit hat das Ausstellungsteam bei den Audioguides geleistet, die auf Apples iPod touch liefen. Sie punkteten durch eine sehr benutzerfreundliche und einfache Handhabung und die Möglichkeit, mehrere Ebenen - Text, Musik und Bilder - zu nutzen.

Mercedes Echerer hat die Ausstellungstexte gesprochen, die über Audio-Guide Nummern in den Ausstellungen ausgewählt werden konnten. Eduard Kutrowatz, Intendant des Liszt-Festivals Raiding, konnte für die Aufnahme der vertiefenden Kuratortexte gewonnen werden. Die englischen Texte hat die Ö1 Moderatorin Joanna King gesprochen. Musikbeispiele ergänzten die Erklärung der Ausstellungsobjekte.

Ergänzend waren am Display auch Objekte zu sehen, die nicht als Leihgabe zur Verfügung standen, so aber digital zu sehen waren. BesucherInnen mit eigenem iPhone oder Smartphone konnten ein speziell für die Ausstellungen entwickeltes App im Appstore oder Android Market downloaden.

Veranstaltungen rund um die Ausstellungen

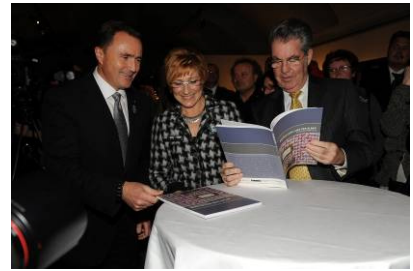
Dazu gab es Veranstaltungen, die einen Szenenwechsel boten und die Lisztomania ins Museumscafé in Eisenstadt verlegten. Ein Kulturfrühstück mit Klavierkonzert machte Lust auf Liszt und einen anschließenden Museumsbesuch. In der Reihe „Kunst im Gespräch“ diskutierten internationale Liszt-Experten mit den Gästen.

Kinder-Kulturprogramm

Das bewährte Kinder-Kulturprogramm begleitete Kids mit Mitmach-Führungen, Kreativ-Workshops und Kindergeburtstagsfesten spielerisch in die Welt des Klaviervirtuosen.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Vivat Liszt! Tour D'Europe



Bereits zum zehnten Mal veranstaltete das 2001 eu-art-network ein internationales Kunstsymposium in Österreich. Zwischen 26.8. und 5.9.2010 waren mehr als 30 Kunstschaaffende aus der Europäischen Union zu Gast in die Cselley Mühle Oslip (Burgenland), um in den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Druckgraphik, Digitale Medien, Installation, Performance, Komposition und Tanz zehn Tage lang künstlerisch zu arbeiten. Das Symposium 2010 stand unter dem Motto „Hear the light... see the sound...“ und setzte sich mit synästhetischen Phänomenen in der Kunst am Beispiel des europäischen Künstlers Franz Liszt auseinander. Die TeilnehmerInnen kamen aus Städten, in denen Liszt gewirkt hatte und künstlerisch tätig gewesen war.

Die neu entstandenen Werke gaben ein vielfältiges und innovatives Bild von zeitgenössischer Kunst aus der Europäischen Union. Die Werkschau, die dann auf Tour durch jene Städte bzw. Länder ging, die für Liszt bedeutende Stationen waren, war auch im Geiste des Europäers Franz Liszt gedacht gewesen und gab dem grenzüberschreitenden Austausch und der Vernetzung von KünstlerInnen im Sinne von Franz Liszt eine konkrete Umsetzung.

Folgende Städte waren Stationen der Ausstellung im Rahmen von „VIVAT LISZT!“

- Eisenstadt / Burgenländische Landesgalerie / 27. Jänner - 6. März 2011
- Raiding / Lisztzentrum / 27. Jänner - 11. November 2011
- Budapest / Budapest Galéria / 18. März - 3. April 2011
- Bayreuth / Galerie im neuen Rathaus / 6. - 20. April 2011
- Weimar / Altenburg / 25. April - 11. Mai 2011
- Bratislava / Galerie Umelecka beseda / 17. - 29. Mai 2011
- Leipzig / Forum Lipinski / 10. Juni - 9. Juli 2011
- London / Österreichisches Kulturforum / 26. Juli - 31. August 2011
- Zagreb / Österreichisches Kulturforum / Mimara-Museum / 7. - 28. November 2011

Im Sinne einer effektiven Nachhaltigkeit wird die Ausstellung auch 2012 unterwegs sein: Bereits im Jänner wird sie in Luzern / St. Urban / art-st-urban Pavillon ausgestellt sein und ist somit Botschafter des Burgenlandes und von Franz Liszt auch über das Jahr 2011 hinaus.

www.eu-art-network.eu

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Aus den Gästebüchern

Haydn-Haus Eisenstadt (Auszug)

Wir können stolz sein auf unsere Komponisten.

Neue Mosaiksteine im Sinne der Kunst.

Quelle belle ambiance. Un très beau travail muséographique. Merci. (Belgique)

Für Musiker ein Muss. (Steiermark)

Eprouvant de pouvoir se projeter 3 siècles plus tôt... Bonne présentation. (CAMUS am 02.08.)

Outstanding! (New York am 31.08.)

Wie dicht liegen doch Eisenstadt und Weimar beieinander! (Thürigen am 04.08.)

Noch immer spüre ich den Geist dieser großen Musiker!

Eine wahrhaft wundervolle tiefsinnige und sorgfältig erstellte Ausstellung. Bravo !!

Ein herzliches Dankeschön für die kindgerechte Führung – so kann Kindern auch wirklich Kunst u. Kultur nahe gebracht werden. (Die Kinder des Ferienspiels der MA Trumau + Betreuer! Eisenstadt am 1. August)

Superb & well presented in showing his life. It has taken 46 years to come back here!! (Reading, England am 05.08.)

Besuchte die Ausstellung mit einer direkten Nachfahrin von Joseph Haydn. Es war schön hier Deine Energie und Dich so nahe zu spüren. In Licht und Liebe (07.08.)

Landesmuseum Burgenland (Auszug)

Es gibt im Burgenland keine schönere Erinnerung an Liszt als diese Sonderschau (25. 4. 2011 – Dr. Herbert u. Christa Raidl, Krems a.d.D.)

It is super!! We will rock you! (27.5.2011 - HS Stegersbach)

Es war großartig bei Ihnen hier im Haus. Eine Menge „Stoff“ für den Geist! Und auch für die Ohren – Liszt! Vielen Dank. (27.5.2011 – Leipzig)

Ein Dankeschön über die geglückte Liszt-Präsentation; heute, in einer Zeit des „Musik-Konsumierens“ ist es eher fast ein Luxus, selbst Klavier zu spielen. (1.6.2011 – Werner und Winnie Fink)

Ein schöner akustischer „Einblick“ in das Schaffen v. F. Liszt. (6.6.2011)

Was für ein Genuss „echte“ handschriftliche Werke zu erleben! (12.6.2011)

Eine geschickt gestaltete „Nische“ in der grassierenden Lisztomanie. (13.6.2011)

Mit „Liszt“ und Tücke hat mich meine Frau hergelotst – aber es hat sich gelohnt! (18.6.2011 – Düsseldorf – Kruse)

Eine unvergesslich schöne, festliche Ausstellung.

Großartig: die vielen Autographen und romantischen Musikbeispiele, die fachlichen Ergänzungen des Intendanten E.K. Herzlichsten Dank für so viel Einfühlung, Ästhetik, Poesie und Charme. (18.6.2011 – Düsseldorf – Mag. Phil. Julika Kruse)

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Lisztomanie, die auf Grund des tollen Audioguides begreifbar und nachvollziehbar wird. Faszinierend mitreißend! (24.6.2011 – Monika und Herbert Holzer Graz)

Viel Wissenswertes und Interessantes über den „Falco“ unserer Zeit. (1.7.2011 – VS Mannersdorf)

Mein Kompliment! Die Ausstellung zeigt, wie nah Vergangenheit und Zukunft doch sind. Liszt und Mick Jagger, welch ein wahrer Vergleich. Nochmals: Gratulation (10.7.2011 – Bonn)

Von Heidelberg kommend – hierher ins Burgenland. Die Lisztausstellung war wunderbar und nur zu empfehlen! Herzlichen Dank – ich komme gern wieder. (28.7.2011)

Mit großer Freude haben wir die Liszt-Ausstellung besucht. Wir bewundern die Mühe der Vorbereitung und Durchführung und sind tief beeindruckt von den zahlreichen, wertvollen Objekten, die es hier zu sehen gibt! Das haben wir nicht erwartet!

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg! (1.8.2011 – Prof. Mag. Peter Widholz [Präsident u. Künstlerischer Leiter „Johann Strauss-Gesellschaft“])

Lisztomania: Kleine feine Ausstellung! Großes Lob auch für die Mehrsprachigkeit & Audioguide (4.8.2011 – Michaela Schwarz mit Familie – Klagenfurt)

Die „Lisztomanie“ hat mich hier ergriffen...Ein wunderbares Gesamtkonzept! Merci beaucoup! (Dagmar Aßmann - Paris)

Die Präsentation ist wirklich sehr gut. Die Erklärungen des Audioguides sind sehr informativ. (11.8.2011)

Beautiful exhibits! We loved the Lisztomania Room! Fantastic! Many thanks! (11.8.2011 – Oklahoma)

Wonderful Liszt exhibit! (Washington, USA)

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Lisztomania für Kinder

Kinder-Kulturprogramm der KSB

Liszt-Haus Raiding, Haydn-Haus Eisenstadt und Landesmuseum Burgenland



Spannend, unterhaltsam und lehrreich – das Kinder-Kulturprogramm in den Museen des Landes Burgenland ist seit Jahren bei Kindern und Schulen beliebt. 2011 wurden die Räumlichkeiten ausgebaut und das Angebot erweitert. 4.896 Kinder besuchten das Angebot in den Lisztomania – Ausstellungen.

Neue Workshopräume – Platz zum Austoben

Thematisch stand das Kinder-Kulturprogramm heuer ganz im Zeichen des Wunderkinds und Superstars Franz Liszt. Und in den Museen wurde das Platzangebot für die sehr erfolgreichen Angebote für Kinder und SchülerInnen erweitert.

Im Haydn-Haus Eisenstadt wurde neben dem Workshopraum am Dachboden nun ein zweiter geräumiger Workshopraum im Erdgeschoss eingerichtet. Nach dem kindgerechten Rundgang durch die Ausstellungen wird hier gemalt, gebastelt, gesungen und gespielt. Auch die beliebten Geburtstagsfeste können hier stattfinden.

Das Landesmuseum Burgenland hat 2011 einen völlig neuen Kinder-Workshopraum bekommen und nutzt auch die Aula, um mit dem überdimensionalen Liszt-Würfelspiel die legendäre Konzerttournee des virtuosen Pianisten Franz Liszt nachzuspielen.

Ganz neu ist das Angebot im Liszt-Haus Raiding: Erstmals gibt es im Mittelburgenland somit ein hochwertiges Kinder-Kulturprogramm. Und das mit einem tollen Thema, schließlich war Liszt selbst ein Wunderkind. Dieses Angebot wurde 2011 etabliert und wird auch in Zukunft angeboten werden – womit im Mittelburgenland erstmals ein qualifiziertes museales Kinder-Kulturprogramm zur Verfügung steht, das von Schulklassen und Gruppen gebucht werden kann.

In den Sommerferien gab es zahlreiche fixe Führungstermine für EinzelbesucherInnen in den Lisztomania-Ausstellungen, aber auch das Kindermusikfestival „Ohrwurm Orange – Born to be a superwurm“ und den rockigen Gesangworkshop „We will rock you“ im Haydn-Haus.

Geschichten vom Wunderkind

Jedes Ausstellungsstück in den Lisztomania-Ausstellungen im Burgenland erzählte eine Geschichte und erst diese Geschichte macht ein Exponat richtig lebendig. Um diese Geschichten auch für Kinder spannend zu vermitteln, schlüpfen die Museumsguides bei den Führungen in verschiedene Rollen. Das machte das Kinder-Kulturprogramm zu Lisztomania unterhaltsam, lehrreich und spannend zugleich.

Für die kleinen MuseumsbesucherInnen verstanden es die Guides natürlich, diese Geschichten für jedes Alter im richtigen Tonfall zu erzählen und verständliche Worte zu finden. Viele interaktive Elemente, Rätsel und Spiele machten den Ausstellungsbesuch spannend und lehrreich zugleich.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Mitmach-Führungen: Liszt für Kids

Im Liszt-Haus Raiding erzählte Liszts Volksschullehrer von dessen Kindheit als Sohn eines Schäfererechnungsführers und was man als Wunderkind erlebt hat. Im Landesmuseum Burgenland berichtete Liszts Sekretär von der monumentalen Konzerttournee, die er mit Liszt in der Pferdekutsche quer durch Europa absolviert hat und im Haydn-Haus Eisenstadt wusste ein Klavierschüler Liszts – der natürlich auch Haydns Musik üben musste – vom Leben und der Musik Liszts und seiner Gefährtin Carolyne Sayn-Wittgenstein in der Altenburg in Weimar zu erzählen.

- **Liszt on tour**
 - Eine spannende Konzertreise mit dem Superstar
 - Landesmuseum Burgenland, 6 – 12 Jahre
- **Ein Klavier erzählt**
 - Geschichten eines lebendigen Musikinstruments
 - Haydn-Haus Eisenstadt, 4 – 8 Jahre
- **Hochverehrte Meister**
 - Ein Meisterschüler plaudert aus dem Nähkästchen
 - Haydn-Haus Eisenstadt, 6 – 12 Jahre
- **Großes Wunderkind ganz klein**
 - Kindheitstage zwischen Schafen und Klaviertasten
 - Liszt-Haus Raiding, 6 – 12 Jahre (nur Gruppenbuchungen)

Kreativ-Workshops

Im Landesmuseum Burgenland konnte man Liszts Konzerttournee mit einem großen Würfelspiel nachspielen, bei „Pinselstrich & Tastenschlag“ wurde zu Musik gemalt und „das Geheimnis der 13“ begab sich auf die Suche nach des Rätsels Ton. Mitmach-Führungen und Kreativ-Workshops ergänzten sich.

- **Pinselstrich und Tastenschlag**
 - Liszts Musik in allen Farben
 - Liszt-Haus Raiding, Landesmuseum Burgenland und Haydn-Haus Eisenstadt, 6 – 12 Jahre
- **Das Geheimnis der 13**
 - Auf der Suche nach des Rätsels Ton
 - Landesmuseum Burgenland, 9 – 12 Jahre

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

2500 SpezialLiszten an Burgenlands Schulen

Über 2500 SchülerInnen zwischen sechs und zwölf Jahren waren heuer zu Gast beim Projekt der Pädagogischen Hochschule Burgenland (PHB), das dem Jahresregenten Franz Liszt gewidmet war. Studierende und Lehrende der PHB, des Joseph Haydn Konservatoriums und der Westungarischen Universität Győr haben sich Liszt zu Ehren verschiedene Mitmach-Workshops einfallen lassen, um unter dem Namen „Liszt-Stationen“ Schulkindern das Leben des genialen Künstlers auf unterschiedliche Art und Weise näher zu bringen.

Die „Liszt-Stationen“ machten von März bis Oktober an verschiedenen Schauplätzen des Burgenlandes (Eisenstadt und Raiding) sowie in Bayreuth Halt und bildeten ganze Schulklassen zu „SpezialLiszten“ aus. So stand es auch auf den Urkunden, die die stolzen Kinder nach ereignisreichen Projekttagen überreicht bekamen.

Eisenstadt

Die große Stationen-Reise begann am 12. März in der Aula des Landesmuseums mit einem von StudentInnen des Haydn Konservatoriums komponierten Liszt-Rap, der die Kinder auf ihren abenteuerlichen Vormittag einstimmte und führte sie durch insgesamt neun Workshops zu den wichtigsten Stationen und Themen seines Lebens und Wirkens.

Besonders freuten sich die Veranstalter, Mag. Inge Strobl-Zuchtriegl, Vizerektorin der Pädagogischen Hochschule Burgenland, und HR Dir. Prof. Mag. Walter Burian, Direktor des Joseph-Haydn Konservatoriums, über die Ehrengäste aus Kunst und Schulwesen, die durch ihre Anwesenheit bei der Eröffnung die Arbeit und das Engagement der Studierenden der drei beteiligten Institutionen würdigten. Zu Gast waren die Intendanten des Liszt-Festivals Mag. Johannes und Mag. Eduard Kutrowatz, der Komponist und künstlerische Berater der Liszt-Stationen, Mag. Gerhard Krammer, der im bm:ukk für Kulturprojekte verantwortliche MinR Dr. Alfred Fischl, der amtsführende Präsident des LSR Burgenland, Dr. Gerhard Resch sowie sein Stellvertreter, HR Franz Fischer. Leiterin des Projektes war Mag. Edith Polay-Lidy von der PH Burgenland.

Bayreuth

Aufgrund der großen Nachfrage wurden die Liszt-Stationen am 13. März und am 23. Mai 2011 noch einmal in Eisenstadt im Landesmuseum durchgeführt und gingen dann auf Tour wie seinerzeit Franz Liszt selbst. Anfang Mai fuhr ein Teil der Studierenden nach Bayreuth, um das Projekt in der Partnerschule Grundschule Herzoghöhe im Rahmen der Kulturpartnerschaft Bayreuth – Burgenland zu präsentieren. Rund um den Kinder-Projekttag in Bayreuth gab es ein hochkarätiges kulturelles Rahmenprogramm für die Gäste aus Österreich, das sie an die wichtigsten Wirkungsstätten Franz Liszts führte.

Für November ist ein Gegenbesuch aus Bayreuth in Eisenstadt geplant. Dir. Nicolaus Richter, Kulturbeauftragter für Musik und Theater der Stadt Bayreuth, und Dr. Sven Friedrich, Direktor des Richard-Wagner-Museums sowie der Forschungsstätte der Richard-Wagner-Stiftung im Haus Wahnfried und Direktor des Franz-Liszt-Museums und des Jean-Paul-Museums, werden an der PHB ein Fortbildungsseminar für LehrerInnen sowie für Studierende zum Thema Liszt halten.

Raiding

Den krönenden Abschluss fanden die „Liszt-Stationen“ am 5. und 6. Oktober wieder an burgenländischen Originalschauplätzen, nämlich in Raiding, wo in die Workshops sowohl das Geburtshaus Franz Liszts als auch das moderne Lisztzentrum miteinbezogen wurden.

„Super war’s!“, sind sich die kreativen Köpfe des Großprojekts, die Studierenden der kooperierenden Institutionen, einig. „Alle Kinder haben begeistert mitgemacht und wissen jetzt bestimmt, wer Franz Liszt war.“ SpezialLiszten eben!

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Liszt für Kinder im Rahmen von ORGELockenhaus

»Liszt vermisst in Lockenhaus«



Insgesamt 150 Kinder und 20 Erwachsene nahmen an den Konzerten in der Pfarrkirche Lockenhaus am 29. und 30. Juni 2011 und an den Workshops in der Volksschule und im Kindergarten teil. Für die Konzerte in der Kirche wurde ein eigenes Programm entwickelt.

„Liszt for Kids“ in der Kirche

Nicole Marte: Konzept, Libretto und Schauspiel

Wolfgang Horvath: Orgel, Schauspiel

Große Aufregung herrscht in Lockenhaus. Hoher Besuch wird erwartet und das ganze Dorf hat sich herausgeputzt. Auch die Orgel wurde gereinigt. Orgellina, wohnhaft im Instrument selbst, hat das übernommen. Franz Liszt, der weltberühmte Tastentiger und Komponist, wird nämlich höchst persönlich erwartet. Er sollte ein Orgelkonzert für einen guten Zweck spielen.

Doch am Vorabend, als ihn alle erwartet hatten, ist er nicht angekommen und jetzt, wo die Generalprobe stattfinden sollte, werden alle langsam nervös. Nur Orgellina hat eine Idee, wie trotzdem ein Liszt-Konzert stattfinden kann. Schritt für Schritt nähert sie sich wieder dem Jahr 2011 und die Kinder im Publikum betätigen dabei die Zeitmaschine.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

„Tastentiger beißen nicht“
Kindertheater von Gerhard Krammer in den Kulturzentren



Unter dem Titel „Tastentiger beißen nicht“ haben die Burgenländischen Kulturzentren im Lisztjahr die Lebensgeschichte des großen Raidinger Komponisten und Pianisten für Kinder auf die Bühne gebracht. Anhand ausgewählter Stationen erlebten die jungen Gäste zwischen sechs und zehn Jahren etwa mit, wie Liszt in den Pariser Salons zum Star wurde oder wie fasziniert er vom Teufelsgeiger Paganini war. Immer wieder wurden die Kinder dabei ins Geschehen eingebunden - teils auf der Bühne, teils im Publikum. Sie bekamen Fragen gestellt, etwa wie sich Liszt bei seinen Reisen quer durch Europa fortbewegt hatte, erfuhren, was es mit der Prophezeiung rund um den strahlenden Kometen bei Liszts Geburt auf sich hatte und schließlich wurde gemeinsam der „Rhapso-Rap“ gesungen, der auf Liszts Ungarische Rhapsodie basierte.

Idee und Durchführung lagen in den Händen des Musiker und Komponisten Gerhard Krammer. Die Premiere ging am 8. Februar im Lisztzentrum vor einem begeisterten Publikum über die Bühne, 18 weitere Vorstellungen in allen Kulturzentren des Landes folgten. Insgesamt haben die Produktion fast 10.000 Kinder besucht und damit eine nachhaltige Begegnung mit jenem Künstler und Menschen erfahren, der von Raiding ausgehend schon als Kind in die Welt gezogen ist und dessen Schaffen die Musik bis heute beeinflusst.

Mitwirkende:

Georg Kusztrich (Franz Liszt), Inge Kovacs (Anna Maria Liszt, Marie d'Agoult), Victor Kautsch (Herr Klingklang).
Andreas Wildner (Pianist), Luka Kusztrich (Violine)
Ester Kovásznyai (Kostüme), Anna Krammer (Spielleitung), Bassam Halaka (Technik)
Gerhard Krammer (Gesamtkonzept und Inszenierung)
Burgenländische Kulturzentren – Dr. Josef Wiedenhofer (Produktion)

Liszt Digital
Beiträge der burgenländischen Schulen
Ein Projekt des Landesschulrates

Burgenländische SchülerInnen sowie deren LehrerInnen und Eltern waren aufgerufen, sich in Form des Projektunterrichts mit dem Thema „Franz Liszt“ zu beschäftigen und dabei digitale Medien einzusetzen. Im Rahmen einer Abschlusspräsentation im Joseph-Haydn-Konservatorium wurden aus den verschiedenen Kategorien die besten drei Projekte prämiert.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR**Konzerte****Liszt Festival Raiding**

27. – 30. Januar / 17. – 20. März / 12. – 26. Juni / 19. – 26. Oktober



Die beiden Intendanten Johannes und Eduard Kutrowatz und Geschäftsführer Dr. Josef Wiedenhofer zeigten sich mit den künstlerischen Darbietungen der vier Konzertyklen in Raiding äußerst zufrieden und zogen eine positive Bilanz: „Wir freuen uns, dass das Publikum und die Presse das Liszt-Jahr Lisztomania 2011 und die Konzerte so euphorisch angenommen haben. Besucherströme aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Niederlande, Dänemark, Lettland, Ungarn und Australien besuchten die Geburtsstätte von Franz Liszt und waren von den Aufführungen, aber auch von dem idyllischen Ambiente zwischen historischer Tradition und architektonischer Moderne begeistert. Das Liszt Festival Raiding konnte seine Besucherzahlen von ca. 9.000 im Vorjahr um mehr als 60% auf ca. 14.500 im heurigen Jubiläumsjahr steigern. Es hat somit eindeutig von der Vermarktung des Kulturjahres profitiert und unser großes Anliegen ist es nun, diese Begeisterung für die Persönlichkeit und das Werk von Franz Liszt in die nächsten Jahre hinüberzutragen.“

Anlässlich des 200. Geburtstages des in Raiding geborenen Musikers wurde beim Liszt Festival Raiding mit einem herausragenden Konzertprogramm das gigantische Oeuvre Franz Liszts präsentiert: Ein Klavierzyklus, ein Orchesterzyklus, ein Lied- und Vokalzyklus sowie Gedenkkonzerte bis hin zu grenzüberschreitenden Konzerten, die sich mit Uraufführungen und Improvisationen auf schöpferisch-innovative Art mit dem Werk von Franz Liszt auseinandersetzen, wurden in vier Jahreszeiten-Blöcken aufgeführt. Mit Weltklasse-Interpreten wie Arcadi Volodos, Ivo Pogorelich, Boris Bloch, Leslie Howard, Ildiko Raimondi u.v.a. wurde den FestivalbesucherInnen die einmalige Möglichkeit geboten, hochkarätige Konzerte im neuen Konzertsaal direkt neben dem Geburtshaus von Franz Liszt zu erleben.

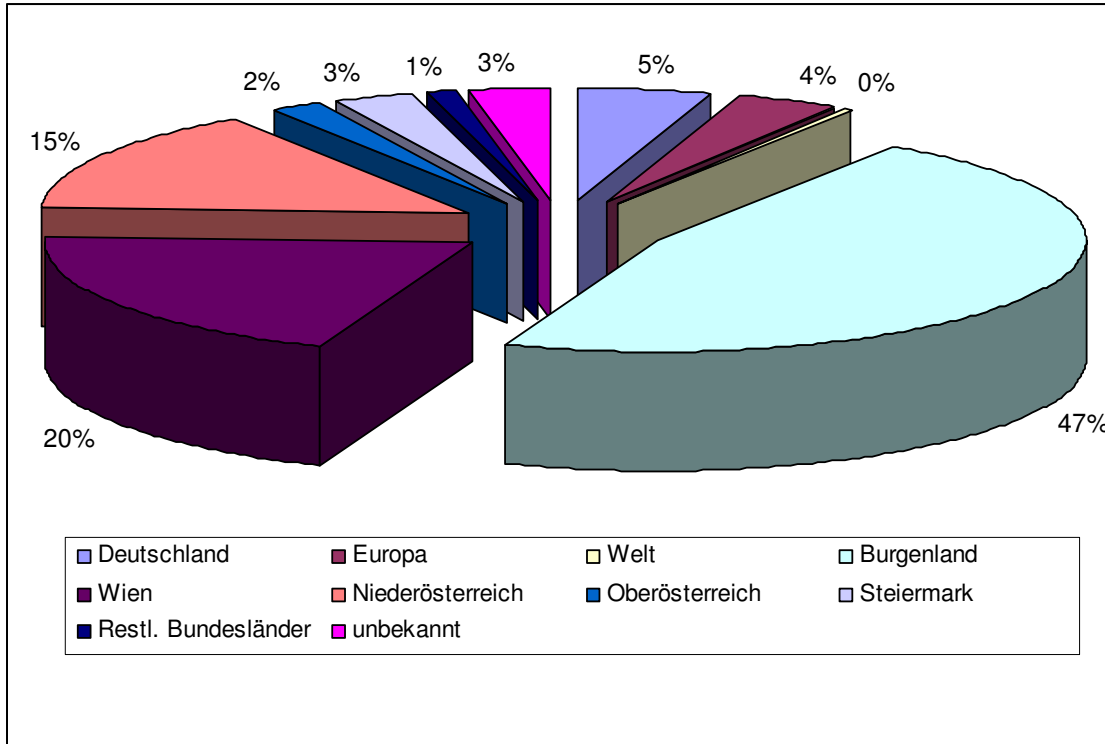
Ebenso begleitete ein weltweit einzigartiges Projekt das Programmaufgebot: Beim Orchesterprojekt „The Sound of Weimar“ mit der Wiener Akademie unter Martin Haselböck werden im Zeitraum 2010-2012 sämtliche Orchesterwerke von Franz Liszt in der originalen Orchesterbesetzung der Uraufführungen in Weimar von 1849-1860 live im Lisztzentrum Raiding aufgeführt! Begleitend zu den Konzerten entsteht eine Gesamtaufnahme sämtlicher Lisztscher Orchesterwerke auf Originalinstrumenten, wobei die bereits erschienenen CDs mittlerweile mit zahlreichen internationalen Preisen – u.a. mit dem Grand Prix du Disque Franz Liszt – ausgezeichnet und mit Lobeshymnen überhäuft worden sind.



Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR



Besucherherkünfte Liszt Festival Raiding 2011



Besucherherkünfte	Tickets in %
Deutschland	5,09%
Europa	3,75%
Welt	0,21%
Burgenland	46,81%
Wien	20,10%
Niederösterreich	14,92%
Oberösterreich	1,99%
Steiermark	2,84%
Restl. Bundesländer	1,19%
unbekannt	3,09%
	100,00%

Franz Liszt – das Genie aus Raiding BORN TO BE A SUPERSTAR

LISZT in Lockenhaus



Rund 2400 Zuhörer sind dem Ruf gefolgt, das sakrale Werk Liszts zu hören. Das Festival ORGELockenhaus ging von 29. Juni bis 3. Juli erfolgreich über die Bühne, der Zyklus „Musica Sacra“ begleitete das Kirchenjahr mit Konzerten und Festmessen. Die Festmesse „Liszt live on air“ am 11. September 2011 wurde österreichweit im ORF-Radio übertragen.

ORGELockenhaus übertrifft sich: 2011 PLUS 90% Zustrom

Das etablierte Festival ORGELockenhaus feierte den 200. Geburtstag des wohl bekanntesten Burgenländers Franz Liszt 2011 mit der Aufführung seines Gesamtwerkes für Orgel an vier Abenden durch Stars der internationalen Orgelwelt. Auch die hinreißend romantische Musik der Jubilare Alexandre Guilmant und Jehan Alain wurde beim Fest gewürdigt und einem breiten Publikum vorgestellt.

Kammerphilharmonie Lockenhaus: Jubel beim ersten Konzert

Ein sensationeller Start der Kammerphilharmonie Lockenhaus, des neuen Festivalorchesters, war beim diesjährigen Orgelfestival in Lockenhaus zu erleben. Bei der Premiere am 1. Juli erntete der neu gegründete Klangkörper mit Werken von Alexandre Guilmant und Franz Liszt Begeisterung und Jubel. Prominente KollegInnen waren besonders vom Enthusiasmus und von der Musizierfreude der überwiegend jungen MusikerInnen angetan und gratulierten dem künstlerischen und organisatorischen Leiter Wolfgang Horvath euphorisch: „Eine musikalische Qualität, wie man sie sonst nur von Spitzenorchestern zu hören bekommt! Streicherklang, Intonation, Professionalität von internationalem Niveau!“

ORGELockenhaus geht mit wachsender Strahlkraft ins zehnte Jahr!

Heiter klang das Orgelfest mit der H. Rosendorfer-Lesung von Burgschauspieler Martin Schwab im Alten Kloster am Sonntagabend aus. Bei zwölf Veranstaltungen (neun Konzerte, zwei Gottesdienste, LISZT.NIGHT, Orchesterkonzert, „Organ for Kids“) wurden von 13 Mitwirkenden (darunter sechs Organisten, dazu Chor und Orchester) 39 Musikstücke von insgesamt fünf Komponisten dargeboten. Neben Orgel-, Chor-, Orchester und Kinderkonzerten bereicherten der „ORGELwein 2012“ und ein „FEST der 1000 LAMPIONS“ am Eröffnungsabend mit einer Vernissage im Alten Kloster zusätzlich das Angebot. ORGELockenhaus hat sich längst vom Insider-Tipp zum florierenden musikalischen Zentrum - nicht nur der Orgelwelt – entwickelt.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Lisztomania-Projekte des Joseph Haydn Konservatoriums

„Piano, reflet de la culture européenne“, 05. – 16. April 2011

European Piano Program

Am Lisztomania-Projekt European Piano Program „Piano, reflet de la culture européenne“, welches in der Zeit von 05. bis 16. April 2011 am Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland stattgefunden hat, haben insgesamt 18 Klavierstudierende nachstehender Bildungseinrichtungen für höhere musikalische Bildung in Europa teilgenommen:

- Association Chopin á Nohant, Frankreich.
- Konservatorium für Musik in Krakau, Polen
- Nationale Schule für Musik in Bitola, Mazedonien
- Akademie für Musik, Theater und Künste in Chisinau, Moldavien
- Alliance Francaise de Moldavie, Moldavien
- Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland, Österreich

Im Zentrum der Workshops, Konzerte und Exkursionen stand neben der Beschäftigung mit der Österreichischen Klaviermusik im Allgemeinen die Beschäftigung mit der Klaviermusik des Komponisten Franz Liszt.

Die Betreuung der Studierenden erfolgte durch die international renommierte Pianisten und Klavierpädagogen Paul Gulda, Ralf Heiber und Stanislaw Tichonow.

Im Rahmen des Programms gab es drei öffentliche Veranstaltungen, an denen in Summe 350 BesucherInnen teilgenommen haben. Die Veranstaltung „Lisztmarathon“ wurde durch Live-Streaming direkt auf die Website des Joseph Haydn Konservatoriums übertragen, sie wurde von mehreren hundert Nutzern besucht und verfolgt.

„Liszt, the progressive“ 09. – 20. Mai 2011

Erasmus Intensivprogramm

Das Erasmus Intensivprogramm „Liszt, the progressive“, welches vom 09. – 20. Mai 2011 am Joseph Haydn Konservatorium stattgefunden hat, bot 60 Studierenden und 20 Lehrenden aus verschiedensten Ländern Europas die Gelegenheit, sich mit den kompositorischen Neuerungen und Innovationen des Komponisten Franz Liszt und seiner Ausstrahlung auf die nachgeborenen Komponisten, sogar bis in unsere Zeit, auseinander zu setzen.

In Workshops, Vorträgen, Konzerten und Exkursionen wurde diese Thematik von Studierenden des Joseph Haydn Konservatoriums Eisenstadt und nachstehenden Bildungseinrichtungen für höhere musikalische Bildung in Europa erarbeitet:

- Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar
- Conservatorio Statale di Musica „A. Boito“ di Parma, Italien
- Hochschule für Musik und darstellende Kunst Bratislava, Slowakei
- Berzenyi Daniel Föiskola Szombathely, Ungarn
- Conservatoire national de region de Boulogne-Billancourt, Frankreich

Im Rahmen des Programms gab es sechs öffentliche Veranstaltungen, an denen in Summe 650 BesucherInnen teilnahmen. Eine Veranstaltung, das Konzert „Lisztning 01“ fand an der Partnerschule des Joseph Haydn Konservatoriums, der Hochschule für Musik in Bratislava, statt. Dieses Konzert wurde von 150 Musikinteressierten besucht.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding BORN TO BE A SUPERSTAR

Himmel & Haydn



Auch das Programm von "Himmel und Haydn" in der Eisenstädter Bergkirche hat dem Jahresregenten im Lisztjahr 2011 einige Schwerpunkte gesetzt.

Den Auftakt bildete ein Klavierabend mit der "Via crucis" von Franz Liszt mit 350 BesucherInnen, interpretiert von Gerhard Krammer. Erweitert wurde das Programm um Werke von Johann Sebastian Bach und als zeitgenössische Komponente von Bernd Preinfalk. Visuell wurde die Musik durch eine Videoprojektion des "Kreuzweges" von Karl Prantl untermalt.

Am 31. Mai, dem traditionellen Gedenktag der Wiederkehr des Todestages von Joseph Haydn in der Bergkirche, gastierte Eduard Kutrowatz mit Freunden vor 300 BesucherInnen. Unter dem Motto "Das Leben ist ein Traum - Lebendige Musik am Todestag Joseph Haydns" standen Werke von Joseph Haydn, Franz Liszt, Gerhard Krammer, Richard Wagner und Sergei Prokobjew auf dem Programm. Neben Eduard Kutrowatz musizierten Jana Mamonova (Sopran), Helmut Hödl (Klarinette) und Hannes Gradwohl (Cello). Den Abschluss bildete die Uraufführung der Missa brevis "Ave stelle ma [...]" von Gerhard Krammer mit dem Wiener Kammerchor unter Michael Grohotolsky, an der Orgel war Domorganist Robert Kovacs. Die Aufführung fand im Rahmen eines Pontifikalamtes aus Anlass "300 Jahre Gnadenstatue in der Gnadenkapelle" statt.

"Ein Liszt-Spektakel - Fiata statt Krawatt'n"



Im Rahmen des 2. Hannersberg Open-Air fand am 13. August 2011 die Veranstaltung „Ein Liszt Spektakel. Fiata statt Krawatt’n“ statt.

„Ein Liszt-Spektakel. Fiata statt Krawatt’n“ war ein wunderbarer Abend. Die Musik von Brein's Café war das perfekte Mittelmaß zwischen Unterhaltung und Klassik. „Es war unterhaltsam, es war hochkarätig, es hatte Qualität“, resümierte Veranstalter Ronni Gollatz. „Ich bin sicher, dass wir mit diesem gelungenen Abend den Boden für weitere außergewöhnliche kulturelle Events aufbereitet haben. Viele Gäste haben um eine Wiederholung gebeten.“

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Internationales musikwissenschaftliches Symposium Oberschützen

Franz Liszt – Paraphrasen, Transkriptionen und andere Bearbeitungen

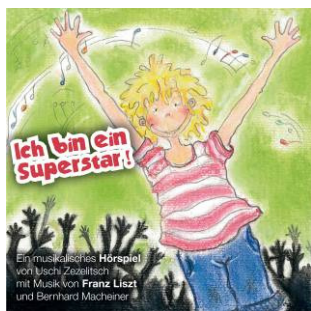
28.-30. Oktober 2011 | Prof. Dr. Klaus Aringer, Dr. Gerhard Winkler

14 renommierte MusikwissenschaftlerInnen aus sechs Ländern (USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Österreich) widmeten sich in einem vom Institut Oberschützen der Grazer Kunstuniversität in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Burgenland veranstalteten dreitägigen Symposium Liszts Bearbeitungen eigener und fremder Werke.

Die als zentraler österreichischer Beitrag im Jubiläumsjahr konzipierte Tagung wurde der vielschichtigen Thematik umfassend gerecht, indem sie den Gegenstand aus methodisch unterschiedlichen Blickwinkeln übergreifend diskutierte und in prominenten Fallstudien erschloss. Thomas Kabisch (Trossingen) stellte Liszts Transkriptionen in seinem Eröffnungsvortrag in den Kontext sozialer Praktiken des Musiklebens und warf die grundlegende Frage auf, in welchem Sinne die Bearbeitungen als eigentliche Originale anzusehen seien. Diese Sichtweise vertieften Jonathan Gregor (Cincinnati) und James Deaville (Ottawa) mit grundsätzlichen Beobachtungen zu Texttreue und Authentizität im Zeitalter des Historismus. In systematischer Weise rückte Dorothea Redepenning (Heidelberg) Liszts Bearbeitungsprinzipien näher, während Hartmut Hein (Köln) sich den narrativen und performativen Kompositionsstrategien widmete und dabei Ansätze zu einer Typologie der Werke herausarbeitete. Bruno Moysan (Chartres) erweiterte die Sichtweise in Richtung literarhistorischer Modelle und soziokultureller Schlagwörter im Paris der 1830er Jahre. Den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Mozart-Rezeption Thalbergs und Liszts galt der Vortrag von Peter Revers (Graz), den Klaus Aringer (Graz/Oberschützen) mit Ausführungen zu Liszts Capella Sistina Hommage ergänzte. Hartmuth Kinzler (Osnabrück) vertiefte sich in die Transkription von Wagners Tannhäuser-Ouvertüre, Sieghart Döhring exemplifizierte Liszts dramatisches Kompositions-konzept an einer Meyerbeer-Bearbeitung.

Liszts Opernfantasien und die Beziehungen zu seinem Publikum beleuchtete Kenneth Hamilton (Birmingham), während die Ausführungen von Christa Brüstle (Graz) Liszts Persönlichkeit und der Körperlichkeit seines Spiels im Lichte der Genderforschung galten. Mit ihren Bemerkungen zu Liszts Oratorien auf der Opernbühne erweiterte Monika Hennemann (Birmingham) das Thema in Richtung des „bearbeiteten Liszt“. Gerhard Krammer (Eisenstadt) schließlich konnte neu entdeckte Autographe und Bearbeitungsverfahren in Liszts früher Oper „Don Sanche“ vorstellen.

In das Symposium eingebunden waren eine Ausstellungseröffnung sowie zwei thematisch abgestimmte Klavierabende mit Aima Labra Makk und Studierenden der Grazer Kunstuniversität. Die Referate werden in einem Tagungsband nachzulesen sein.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR**Projekte & Publikationen****„Ich bin ein Superstar!“****Eine Hörspiel-CD zum Lisztjahr für Kinder von fünf bis zehn Jahren von Uschi Zezelitsch und Bernhard Macheiner**

Die beiden Musikerkollegen Uschi Zezelitsch (Konsulentin für Kinder- und Familienprogramme, Heil- und Sonderpädagogin, freischaffende Künstlerin, Sängerin) und Bernhard Macheiner (Pianist, Organist, Komponist, Arrangeur und Musikpädagogin) haben sich das Liszt- Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, ein Hörbuch für Kinder zu kreieren, welches den Kindern einen der wichtigsten Komponisten des Burgenlandes vorstellen und näher bringen soll.

Gedenkmedaille der Münze Österreich

Die Münze Österreich stellte anlässlich dieses Jubiläumsjahres eine Gedenkmedaille her, die Kulturlandesrat Helmut Bieler und Münze Österreich-Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Starsich präsentierten. „Die Sonderanfertigung der Gedenkmedaille knüpft an die erfolgreiche Zusammenarbeit im Haydn-Jahr 2009 an, in dem die 50-Euro-Goldmünze Joseph Haydn in der Serie „Große Komponisten“ produziert wurde“, erklärte Kulturlandesrat Helmut Bieler die Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit. Die 700 Stück der Auflage sind ausverkauft.

**Auf der Vorderseite:**

Photografie von Franz Hanfstaengl, München, im Oktober 1858, Salzpapierabzüge von Glasnegativen, hergestellt im nassen Kollodiumverfahren. Franz Hanfstaengl war Deutschlands bedeutendster Photograph und zählte zu Franz Liszts engerem Freundeskreis in München. Die Hanfstaengl-Photographien zählen zu den schönsten Liszt-Portraits.

**Auf der Rückseite:**

Liszts Geburtshaus. Lithographie von J. Stadler nach einer Zeichnung von E. Grünes, gedruckt bei J. Rauch. (Beilage zum österreichischen Morgenblatt) 225x220 mm. Aus Eduard Ritter von Liszts Nachlass, Landesmuseum Burgenland

Technische Daten:

Material: CuNi
Durchmesser: 40 mm
Gewicht: 20,5 Gramm

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Sonderbriefmarke der Post



Mit einer eigenen Sonderbriefmarke gedachte die Österreichische Post AG Franz Liszt. „Franz Liszt war nicht nur ein begnadeter Komponist, sondern auch einer der größten Klaviervirtuosen aller Zeiten“, so Post-Vorstandsdirektor Dr. Herbert Götz. Daher sah sich die Österreichische Post getreu des Wahlspruchs von Franz Liszt „Genie verpflichtet“ selbst auch verpflichtet, des großen Künstlers mit einer Jubiläumsmarke besonders zu gedenken. Bereits in den Jahren 1961 und 1986 war Franz Liszt von der Österreichischen Post mit jeweils einer Sonderbriefmarke gewürdigt worden.

Die Sondermarke zum 200. Geburtstag des Musikgenies Franz Liszt reiht sich nun in die Reihe großer Österreicher als Markenmotiv ein. Die im Offsetdruck gefertigte 65 Cent-Marke ziert das Portrait von Franz Liszt. Insgesamt 650.000 Stück der Sondermarke werden in Kleinbögen zu je zehn Stück aufgelegt. Der Entwurf stammt vom Grafikbüro Studio Moucka. Erstausgabetag war der 29. Jänner 2011.

Bundespräsident Heinz Fischer nahm die Erststempelung bei der feierlichen Eröffnung von Lisztomania 2011 im Liszt Konzerthaus vor. Im Gemeindeamt Raiding war am 29. Jänner 2011 ein Sonderpostamt mit Ersttag-Sonderstempel geöffnet. Mittlerweile sind 600.000 Stück in Umlauf.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

**„Don Sanche ou le Château d’amour“
Franz Liszts Jugendoper**



Im Liszt-Haus Raiding, dem Geburtshaus des großen Musikers, wurde Liszts einzige Oper, ein Jugendwerk, thematisiert. Gerade einmal 13 Jahre alt war Liszt, als er über die Vermittlung Fernando Paers von der Königlichen Akademie in Paris zur Komposition einer Oper beauftragt wurde. Schon in diesen jungen Jahren wurde „Le petit Litz“, wie ihn die Franzosen nannten, eine ungeheure Verehrung zuteil. Liszts Vater Adam berichtete in einem Brief an Carl Czerny nach Wien über das gewaltige Blätterausachen, das die Beauftragung des Jünglings in den Pariser Gazetten auslöste. Ganz der Romantik verhaftet, hat die Oper „Don Sanche“ ein romantisch-ritterliches Thema.

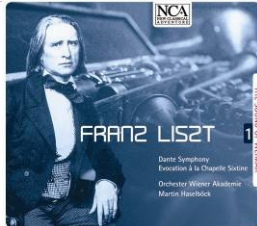
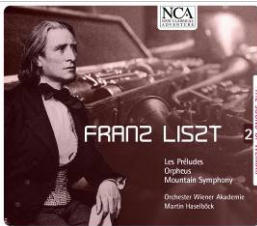
Erstausgabe der Partitur

Der burgenländische Komponist Mag. Gerhard Krammer gab im Jubiläumsjahr 2011 die Partituren, rekonstruiert aus Abschriften und Fragmenten, erstmals wieder heraus.

Es handelt sich dabei um die erste kritische Gesamtausgabe von Liszts Jugendoper. Die Aufarbeitung der Quellen erfolgte im Rahmen einer Dissertation am Institut Oberschützen/Kunstuni Graz. Das originale Notenmaterial wurde digitalisiert und grafisch aufbereitet. „Die Herausforderung dieses Projektes ist es vor allem, die Schreibfehler herauszufinden und entsprechend Liszts Intention zu editieren!“ sagte Herausgeber Krammer. Als „work in progress“ wurde das Material bereits mehrmals bei Aufführungen eingesetzt und weiter bearbeitet: So etwa beim Europakonzert des Europäischen Jugendorchesters am 9. Mai 2011 in London und am 9. Juni 2011 im Concertgebouw Amsterdam (in Anwesenheit von Placido Domingo), szenisch beim Opernfestival Miskolc (10. Juni 2011) und im Rahmen des Lisztprogramms der Partnerstadt Bayreuth (7. und 8. Juli 2011). Auch jenseits des Atlantiks sind die Noten aus dem Burgenland bereits erklingen: Am 22. Oktober 2011 fand eine konzertante Aufführung im Rahmen des Cervantes-Festival in Mexico City statt.

Präsentation Don Sanche Gesamtausgabe

Beim Internationalen Symposium „Franz Liszt - Paraphrasen, Transkription und andere Bearbeitungen“ vom 28. bis 30. Oktober 2011 am Institut Oberschützen wurde die Partitur öffentlich präsentiert. Bestellungen und weitere Informationen können unter www.donsanche.net angefordert werden.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR**Franz Liszt. „The Sound of Weimar“
Liszts Orchesterwerke im Originalklang**

CD 1: Dante-Symphonie + Evocation à la Chapelle Sixtine
CD 2: Symphonische Dichtungen: Les Préludes + Orpheus +
Bergsymphonie

erschienen 2010 und 2011 bei NCA

Parallel zu den Konzerten des Liszt Festivals Raiding entstand in Zusammenarbeit mit NCA ein weltweit einzigartiges Projekt: Die Aufnahme sämtlicher Orchesterwerke von Franz Liszt mit Martin Haselböck und dem Orchester Wiener Akademie entstanden auf Originalinstrumenten, die zum Teil nachweislich sogar auch in den Orchestern von Liszt verwendet wurden. Dabei wurde durch die Instrumentenwahl und das aufwändige Produktionsverfahren ein äußerst authentisches Klangbild geschaffen, das die HörerInnen in das 19. Jahrhundert entführt und dem Anspruch der Kompositionen mehr als gerecht wird. Mittlerweile sind die beiden CDs mit zahlreichen internationalen Preisen (u.a. Grand Prix du Disque Franz Liszt, Ö1 Pasticcio Preis, BBC Radio 3 CD of the week) ausgezeichnet und mit Lobeshymnen überhäuft worden. Die Fortsetzung wird mit Spannung erwartet!

Internationale Kritiken (Auszug):

„Ein Paukenschlag zum Liszt-Jahr! Das exzellente Orchester Wiener Akademie spielt mit scharf akzentuiertem, trotzdem wunderbar warmen Klang der historischen Aufführungspraxis. Eine Referenz-Aufnahme, die das immer noch unterschätzte Meisterwerk Liszts ins rechte Licht rückt: kompromisslos und mitreißend.“ (stereoplay)

Liszt Weine & Schnäpse

Sieben Raidinger Winzer und Schnapsbrenner haben im Lisztjahr 2011 folgende Weine und Destillate im "Lisztomania-Sujet" kreiert:

- Blaufränkisch
- Chardonnay
- Grüner Veltliner

- Zwetschke
- Kriecherl

Rund 2000 Bouteillen sowie Destillate (ca. 200 Flaschen) wurden ab Hof, bei den Konzerten im Lisztzentrum und in der Raidinger Ortsvinothek "Liszt & Wein" verkauft sowie bis in die Schweiz und Japan exportiert.

Ab dem Jahr 2012 soll diese Linie mit dem jeweils aktuellen Jahres-Sujet des Liszt Festivals als Etiketten weiter verfolgt werden und jährlich so die Zusammenarbeit der örtlichen Winzer und Schnapsbrenner mit dem Liszt Festival forcieren.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Werbewert in österreichischen Printmedien über 2,7 Millionen Euro

Alleine in den österreichischen Printmedien (rund 130 Medien haben berichtet) konnte durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit ein Werbewert von über 2,7 Millionen Euro erzielt werden. Dabei sind weder Internet, Radio & TV noch ausländische Medien berücksichtigt, die diesen Wert multiplizieren würden. Gerade die renommiertesten deutschen Medien haben dank der Pressereisen große Beiträge gebracht.

Medientour Burgenland Tourismus & Lisztomania

Wien – Rote Bar

München – Bayerischer Hof

Berlin – Kulturforum der österreichischen Botschaft

Budapest – Kultursalon der österreichischen Botschaft

Mailand - Teatro dal verme

Presseaktivitäten Kultur-Service Burgenland

Auftakt der Lisztomania Medienkampagne war die Pressekonferenz am 20. Oktober 2010 in der Roten Bar im Wiener Volkstheater. In Salonatmosphäre als passender Rahmen für Franz Liszt wurde vor ca. 50 JournalistInnen das Jahresprogramm präsentiert. Wolfgang Böck las Zitate von Liszt, Patrizia Ziyi Hu begeisterte am Klavier. Die Pressekonferenz bildete den Auftakt für die internationale Medientour von KSB und Burgenland Tourismus

Schon am 4. November wurden auch die ungarischen Medien in Budapest ins Kulturforum der Botschaft eingeladen – eine weitere sehr gut besuchte Pressekonferenz, die im Nachbarland reiches Medienecho auslöste. Auf der Ferienmesse Wien wurde das Lisztomania Programm des Burgenlandes gemeinsam mit Thüringen vorgestellt.

Weltweite Aufmerksamkeit fand das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, bei dem auch Bilder aus den Ausstellungen und dem Geburtsort Raiding gezeigt wurden. Die Philharmoniker selbst spielten zu Ehren des Jahresregenten den Mephisto Walzer. In Österreich waren 1,233.000 ZuseherInnen vor den Bildschirmen dabei. Das Neujahrskonzert wird in mehr als 70 Ländern übertragen.



Neben der großen internationalen Medientour fanden noch 17 weitere von der Kultur-Service Burgenland organisierte Pressekonferenzen statt. Ein zusätzlicher Höhepunkt war der Antrittsbesuch beim Bundespräsidenten in der Hofburg. Den Liszt-Trolley mit zahlreichen Geschenken, der schon Bundespräsident Heinz Fischer begeisterte, wurde auch dem Landeshauptmann Hans Niessl, dem Landeshauptmannstellvertreter Franz Steindl und Kulturlandesrat Helmut Bieler überreicht. Auch die Pressekonferenz zu den Ausstellungen am 7. Dezember 2010 im Landesmuseum Burgenland war ein wichtiges Medienereignis.

Der winterlich-verschneite Auftakt von Lisztomania am 27. Jänner im Konzerthaus in Raiding war von 60 Medienvertretern aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Ungarn, Frankreich und Japan besucht.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Die Presse Pre-Tour vor der Ausstellungseröffnung brachte die JournalistInnen aus dem Burgenland, Österreich, Belgien, Finnland, Ungarn und Deutschland im Lisztomania-Bus zu den einzelnen Ausstellungs-Locations und danach zum Höhepunkt, der Lisztomania-Eröffnung im Landesmuseum Burgenland.

26 Presseaussendungen allein der KSB informierten die JournalistInnen laufend über die Events im Liszt-Jahr. Zahlreiche Partner haben ergänzend dazu auch ihre eigenen Projekte der Presse in Konferenzen vorgestellt.

Lisztomania Magazin

Vier Lisztomania Magazine wurden produziert und an AbonentInnen sowie InteressentInnen verschickt und an den Lisztomania Schauplätzen verteilt. Sie enthielten zahlreiche Interviews, unter anderem mit den Weltstars des Liszt Festivals, ließen in Berichten hinter die Kulissen der Ausstellungsgestaltung blicken und versorgten die Liszt-Fangemeinde mit Storys, News und Veranstaltungstipps. KulturjournalistInnen und ExpertInnen verfassten Beiträge. Auflage: bis zu 30.000 Stück pro Ausgabe.

Medienaktivitäten Lisztomania 2011 Burgenland Tourismus

Bereits im Jänner 2010 veranstaltete Burgenland Tourismus in Zusammenarbeit mit der Österreich Werbung eine Pre-Tour im Hinblick auf das kommende Liszt-Jubiläumsjahr 2011. An dieser internationalen Pressefahrt nahmen 61 Teilnehmer aus 18 Nationen teil.

Im Mai 2010 wurde seitens des Burgenland Tourismus eine Tourismusakademie abgehalten. Hier wurden im Vorfeld touristische Anbieter und Betriebe über das bevorstehende Lisztomania-Programm und dessen Umsetzungsmaßnahmen informiert. Noch im selben Jahr startete in Absprache und Kooperation mit dem Lisztfestival Raiding und dem Kultur-Service Burgenland eine Liszttour mit Stationen in Deutschland, Ungarn und Österreich. Burgenland Tourismus veranstaltete dabei die Lisztomania-Präsentationen in München und Berlin. In München wurde am 25. Oktober 2010 zu einem Liszt-Event geladen, in Berlin wurde am 11. Jänner 2011 eine Abendveranstaltung mit geladenen Gästen aus der Reise- und Medienbranche abgehalten. Beide Events wurden von musikalischen Darbietungen umrahmt und hatten mit jeweils 50-60 BesucherInnen aus der Meiden- und Reisebranche hohe Besuchszahlen. Die Events erfolgten mit folgender Zielsetzung: umfangreiche Berichterstattung in deutschen Medien, erhöhter Bekanntheitsgrad des Lisztomania-Projektes in Deutschland, Vorstellung des Konzert- und Ausstellungsprogramms sowie touristischer Angebote im Gedenkjahr.

Ebenfalls im Jahr 2011 setzte Burgenland Tourismus die ÖW-Kampagne Kulturgeflüster auf dem deutschen Markt um. Die Kampagne umfasste Print-, Online- und Hörfunkauftritte sowie mehrere Mailingaktionen und hatte die Präsentation des allgemeinen burgenländischen Kulturangebotes auf dem Markt Deutschland mit Schwerpunkt Liszt zum Ziel.

Im Juli 2011 führte Burgenland Tourismus eine Mailingaktion zu Lisztomania 2011 durch. Die Zielsetzung der Aussendung, die an 5000 Adressen erging, war die Generierung von AusstellungsbesucherInnen in folgenden Kundensegmenten: Pensionistenverbände, Firmen-Ausfluggruppen, Vereine verschiedenster Interessen.

Zusätzlich wurden Pressefahrten zum Thema Liszt auf den Märkten Deutschland und Österreich durchgeführt. Dabei gelang es, 16 renommierte Medien ins Land zu holen. Das Ergebnis folgte in Form einer umfangreichen Berichterstattung in auflagestarken Medien wie Die Presse, FAZ, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, Kölner Stadtanzeiger etc.

Burgenland Tourismus rückte auch bei Messeauftritten das Lisztomania-Jahr in den Vordergrund, so auf der Wiener Ferienmesse, der Slovakia Tour und der Utasasz in Ungarn. Auch im Bereich Medienkooperationen erfolgte durch Burgenland Tourismus ein umfassender und weitreichender Presseauftritt.

Weiters widmete sich der Sektor Film dem Thema Liszt und gab eine 3sat Filmproduktion mit Liszts Kindheit als Schwerpunkt in Auftrag. Der 45-minütige Musikfilm wurde auf 3sat und ORF ausgestrahlt.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Pressereisen

actb Pre-Tour anlässlich des Liszt-Jubiläumjahres 2011
Kultur /Lisztomania Pressereise 26. – 28. Jänner 2011 D
Kultur /Lisztomania Pressereise 16. – 18. März 2011 D
Kultur / Lisztomania Pressereise 17. – 19. März 2011 HU
Kultur /Lisztomania Pressereise 29. April 2011 Italien
Studienreise 14. – 17. April 2011 /Reiseveranstalter D
Kultur/Lisztomania 22. – 26. Juni 2011 D
Lisztomania Die Presse 19 – 21. Juni 2011
Pressreise 24. Juni 2011 GB
Ungarische Journalisten-Klaus Sommer 2011
Einzelpressefahrt USA/RUSS 8. August 2011

Weitere Aktivitäten Burgenland Tourismus

Tourismusakademie zu Lisztomania 2011
Lisztomania-Stand auf Wiener Ferienmesse
Kulturgeflüster-Kampagne Deutschland 2011
Mailingaktion im Juli 2011

Journalistenbesuche aus dem Ausland (Auszug)

Belgien

VRT belgischer öffentlich rechtlicher Rundfunk

Deutschland

Südwestpresse
Kölner Stadtanzeiger
Bonner Generalanzeiger
Kölner Rundschau
Deutschlandfunk
ARD
Westdeutschen Rundfunks WDR
NZZ
Deutschland Radio Kultur
Frankfurter Rundschau
Musikmagazin Opernwelt
Magazin der Berliner Philharmoniker
Tagesspiegel Berlin
Berliner Morgenpost
Die Welt
Mainpost
Süddeutsche Zeitung
Taz
FAZ
ADAC Magazin

Finnland

Keskisuomalainen/finn. Tageszeitung

Frankreich

Ulysse
Media Guide/Travel Guide
Air France Magazin

Japan

Gekkan Wien
Nahoko Goto

Schweiz

Musik & Theater
Presseberichte
Radio Télévision Suisse

Ungarn

MTI – ung. Presseagentur

Ungar. Staatsfernsehen
Gyöngy
NÖK Lapja
Elle
MR4

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

TV Österreich (Auszug)

ORF

Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 2011 mit Franz Welser-Möst

Mit dem ersten Mephisto Walzer von Franz Liszt und Impressionen aus Raiding und dem Landesmuseum Burgenland.

- 1. Jänner 2011, um 11.15 Uhr
- 6. Jänner 2011, um 10.05 Uhr

So. 10. April 2011, 10:30 – 11:00 Uhr: »Das pannonische Musikgenie«

So. 16. Oktober 2011, 9:30 Uhr: »Wie aus Franz LISZT wurde – Ein Bub aus dem Burgenland«

So. 23. Oktober 2011, 9:30 Uhr: »Franz Liszt – die späten Jahre«

So. 23. Oktober 2011, Beitrag Orientierung

Kulturmontag

Beitrag von Barbara Pichler-Hausegger mit Interviews mit Johannes & Eduard Kutrowatz, Nike Wagner und Oliver Hilmes. Ausstrahlung am 10. März 2011.

ORF & ZDF

So. 12. Juni 2011, 9:00 Uhr: Konzertübertragung vom Liszt Festival Raiding

Festgottesdienst: F. Liszt: »Missa Choralis« live aus der Pfarrkirche Raiding

3sat

2. Jänner um 20.15 Uhr, Neujahrskonzert

Sa. 14.05. 20:15 – 21:45 Uhr: »Das Konzert bin ich« 90 Minuten Dokumentation mit Christoph Wagner-Trenkwitz, Regie: Dr. Augustine Wöss

Sa. 08.10. 21:00 Uhr: »Wie aus Franz LISZT wurde – Ein Bub aus dem Burgenland «

So. 09.10. 10:45 Uhr: »Das Konzert bin ich«

TW1 / Kultur im Gespräch

Eduard und Johannes Kutrowatz im Gespräch mit Barbara Rett, 24. Jänner 2011 um 19.45 Uhr auf TW1

TW1 / Aus dem Rahmen

Karl Hohenlohe präsentierte die Ausstellung im Liszt-Haus Raiding, in der Pfarrkirche Unterfrauenhaid und im Landesmuseum Burgenland, die Dokumentation wurde am 28. Juni 2011 ausgestrahlt.

ATV – Highlights

Beitrag zur Ausstellungseröffnung im März 2011 von Franz Zoglauer.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

ORF Burgenland

Lust auf Liszt

Eva Hillinger, zehnteilige Serie in Burgenland Heute

ORF Burgenland Moderator und Komponist Gerhard Krammer führte anhand von bekannten Themen aus den Kompositionen von Franz Liszt in das Leben und die Persönlichkeit des Komponisten ein. Die ersten fünf Folgen – von 22. bis 26. Jänner 2011 – zeigten Liszt als Wunderkind, Amuseur Public, Frauenheld, Gottsucher und Weltbürger. Von 14. bis 18. Oktober 2011 wurde der zweite Teil der Serie gesendet: Liszt als Zigeuner, Freund und Förderer, Vater, Lebemann und Virtuose.

22. – 26. Jänner 2011 und 14. – 18. Oktober 2011

täglich 19:00 Uhr in ORF 2

Liszt in Anekdoten

Radio Burgenland widmete Franz Liszt im Jänner 2011 eine Serie von Anekdoten in „Guten Morgen Burgenland“. Gestaltung: Eva Hillinger, Silvia Schöll, Michaela Schöller und Bettina Treiber. Auf burgenland.orf.at waren die Anekdoten nachzulesen.

Liszt-Salon

Der „Liszt-Salon“ war mehrmals im Jahr in der Sendung „Radio Burgenland Kultur“ am Sonntag um 20 Uhr Treffpunkt von KünstlerInnen. Ausführliche Gespräche und Musikbeispiele von Franz Liszt waren Inhalt der Serie. Sie startete am 9. Jänner mit den Intendanten Kutrowatz. Weiters zu Gast: Martin Haselböck, Ildiko Raimondi, u.a.

ORF Steiermark

Alpe Adria Magazin von Dr. Günther Ziesel

TV International (Auszug)

ZDF

Sa. 08. Oktober 2011, 20:15 Uhr: »Igor Levit: Mein Liszt«

MDR

Sa. 08. Oktober 2011, 21:45 Uhr: »Liszts Klavier«

SF

Sa. 08. Oktober 2011, 22:30 Uhr: »Franz Liszt: Die Schweizer Pilgerjahre«

BR-ALPHA (SATELLIT)

Di. 18. Oktober 2011, 21:00 Uhr – TV-Dokumentation über Franz Liszt

Arte

Sa., 22. Oktober 2011, 21.05 Uhr, 200 Jahre Liszt

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Dreharbeiten/Dokus ausländischer Filmteams

Ungarisches Staatsfernsehen

Filmischer Rundgang durch das Liszt-Haus Raiding mit einem Interview mit der Kuratorin Mag. Theresia Gabriel, April 2011.



BBC – Classical Music TV

BBC war in Eisenstadt (Bergkirche, Haydn-Haus Eisenstadt, Haydn-Kräutergarten) und im Liszt-Haus Raiding um die Dokumentation „The History of the Symphony“ zu drehen. Sowohl Franz Liszt als auch Joseph Haydn waren Thema des Films. Im Haydn-Haus kochte Reinhold Schwarz barocke Köstlichkeiten auf, um den Film kulinarisch zu bereichern. Schauspieler Simone Russel Beale präsentierte die Geschichte im Film.

Les Films d'ici für Arte France

Die französisch-ungarische Regisseurin Judit Kele und ein deutscher Kameramann waren das Herzstück des Filmteams, das im April die Dokumentation „Franz Liszt“ für Arte France drehten. Die Ausstrahlung war für Oktober 2011 geplant, eventuell wird auch eine deutsch untertitelte Version erscheinen.

BS Japan

Am 31. August 2011 wurde im japanischen Sender BS Japan der zweistündige Beitrag „Visit the World of Franz Liszt“ ausgestrahlt. Gedreht wurde in Deutschland, Ungarn und Österreich. Moderiert wurde der Film von Nakamura Masatoshi.



Eclectic Production für Television France 5

Das französische Filmteam drehte Anfang September 2011 in ganz Europa und fand auch seinen Weg in das Geburtshaus in Raiding. Die einstündige Dokumentation „Sur le pas de Liszt“ wurde von dem Liszt Experten Nicolas Dufétel moderiert, der in Weimar lebt. Die Ausstrahlung erfolgte rund um Liszts Geburtstag am 22. Oktober 2011.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Radio

ORF Radio Burgenland

»Leben, Liebe, Leidenschaft – Franz Liszt in Anekdoten«

in Guten Morgen Burgenland und
Radio Burgenland am Nachmittag
täglich von 03. - 26. Jänner 2011

»Liszt Salon«

in Radio Burgenland Kultur
Gespräche mit KünstlerInnen der Lisztomania 2011
So. 20:00 – 21:00 Uhr
09. Jänner 2011, Gäste: Johannes und Eduard Kutrowatz
16. und 23. Jänner 2011
05. Juni 2011, Gäste: Willi Spuller & Clara Frühstück
12. und 19. Juni 2011
02. Oktober 2011, Gast: Michael Grohotolsky
09. Oktober 2011, Gast: Adrian Eröd
16. Oktober 2011, Gäste: Johannes & Eduard Kutrowatz

»Facetten eines Superstars – die Franz Liszt Museumstour«

Ein akustischer Rundgang durch die Ausstellungen
in Guten Morgen Burgenland und Radio Burgenland am Nachmittag
täglich von 07. -27. März 2011

ORF Radio Ö1

»Klassik Treffpunkt«

jeweils Sa. 10:05 Uhr
29. Jänner 2011 mit Nike Wagner live aus dem ORF KulturCafe
22. Oktober 2011 mit Johannes und Eduard Kutrowatz live aus dem Lisztzentrum Raiding
Moderation: Renate Burtscher

»Apropos Musik«

Fr. 03. Juni 2011, 10:05 – 11:35 Uhr
Moderation: Hans Georg Nicklaus

»Intrada«

jeweils Fr. 10:05 – 11:35 Uhr
17. Juni 2011, Gast: Herwig Reiter
Moderation: Dr. Johannes Leopold Mayer
21. Oktober 2011, Gäste: Boris Bloch, Martin Haselböck, Wolfgang Horvath sowie Johannes & Eduard
Kutrowatz
Moderation: Gerhard Krammer

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

»Aus dem Konzertsaal«

jeweils So. 19:30 – 21:30 Uhr

Konzertübertragung mit der Wiener Akademie & Martin Haselböck,
aufgenommen am 23. Oktober 2011 beim Liszt Festival Raiding
ausgestrahlt am 17. Juli und 30. Oktober 2011

»Radiokolleg«

Mo. 17. – Do. 20. Oktober 2011, 9:45 & 22:40 Uhr

„Opulenz und Askese: Das Phänomen Liszt.“

Gäste: Nike Wagner u.a.

Gestaltung: Dorothee Frank

»Apropos Klassik«

Sa. 22. Oktober 2011, 15:05 – 16:57 Uhr

Konzertübertragung mit dem Concentus Vocalis,
aufgenommen am 25. Juni 2011 beim Liszt Festival Raiding

»Liszt dichtet symphonisch«

Mi. 26. Oktober 2011, 19:30 – 0:00 Uhr

Zum 200. Geburtstag von Franz Liszt

Gestaltung und Präsentation: Otto Brusatti

ORF Radio Ö2

Konzertübertragung von Musica Sacra

So. 11. September 2011, 10:00 Uhr

»Liszt live on air« Liszt-Messe live aus der Pfarrkirche Lockenhaus

RADIO STEPHANSDOM

»Unerhört LISZT«

Sendereihe zu Franz Liszts Lebensstationen

jeweils Sa. 9:05 Uhr, DaCapo Mo. 20:00 Uhr

08. Jänner und 05. Februar 2011

05. März 2011: »1861-1886«, Gast: Nike Wagner

02. April 2011: »Liszt und die Oper«, Gast: Barbara Moser

07. Mai 2011: »Liszt in Wien«, Gast: Dr. Otto Biba

04. Juni 2011: »Liszt und die Dichtkunst I«, Gast: Univ. Prof. Dr. Herbert Zeman

03. September 2011: »Liszt und die Dichtkunst II«, Gast: Univ. Prof. Dr. Herbert Zeman

01. Oktober 2011: »Liszt und seine Schüler«, Gast: Jan Jiracek von Arnim

05. November 2011: »Liszt der Kirchenmusiker«

03. Dezember 2011: »Das Spätwerk«

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

»Liszt aus Raiding«

jeweils Fr. 20:00 Uhr

Konzertübertragungen vom Liszt Festival Raiding mit der Wiener Akademie & Martin Haselböck
14. Jänner | 11. Februar | 04. und 11. März | 08. April | 13. Mai | 09. September | 07. Oktober |
11. November | 09. Dezember 2011

»Pianoforte«

jeweils Mo. 22:00 Uhr, DaCapo Mi. 23:00 Uhr

28. März 2011: »Von Venedig bis Neapel: Auf Pilgerschaft mit Franz Liszt«

18. April 2011: »Religiöse Harmonien für die Karwoche: poetischer Liszt dank Brigitte Engerer«

30. Mai 2011: »Der etwas andere Liszt: Leslie Howard mit Entdeckungen aus dem Searle-Verzeichnis«

27. Juni 2011: »Von Spinnern und von Schwänen: Franz Liszt und Barbara Moser transkribieren
gemeinsam«

17. Oktober 2011: »Huch, da schaut ein Liszt vorbei. Vorbereitung auf den 22. Oktober.«

Moderation: Daniel Wagner

»Orgelkonzert«

jeweils So. 22:00 Uhr

03. April 2011 »Von Schülern und von Enkeln«

23. Oktober 2011: »Lisztomanie überall. Zum 200er des Klangmagiers«

Moderation: Daniel Wagner

»Geistliche Abendmusik«

jeweils So. 19:00 Uhr

02. Oktober 2011: F. Liszt – Szekszárdi Messe

09. Oktober 2011: F. Liszt – Graner Messe

16. Oktober 2011: F. Liszt – Missa Choralis

23. Oktober 2011: F. Liszt – Ungarische Krönungsmesse

30. Oktober 2011: F. Liszt – Kantaten und Hymnen

»Liszt-Tag«

am 200. Geburtstag von Franz Liszt

Sa. 22. Oktober 2011, 00:00 – 24:00 Uhr

»Consolation – Lisztsche Traumnacht«

»Liszt zum Aufstehen«

»Liszt in Retz bei Paul Angerer«

»Liszt in der Mattinata und Continuo«

»Rummels Rubrik: I hate Liszt!«

»...auch Virtuosen machen Pause...«

»Liszts Christus im Opernabend«

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Pressezitate

Internationale Medien

„Kaum sind die 200-Jahr-Feierlichkeiten für Joseph Haydn verklungen, rüstet sich das Burgenland einen weiteren Musiker zu ehren: Franz Liszt.“
Preußische Allgemeine, 22. 1 2011

„Hier also, im sommers auch als Museum zugänglichen Liszt-Haus, nunmehr frisch renoviert, kommt jener Komponist auf die Welt, der später einmal – nach vielem heimatlosen Herumwandern und lange, lange vor dem 20. Jahrhundert – die Tonalität auflösen sollte. Stück für Stück wird er, gerne porträtiert mit wehendem Haupthaar und als Salonlöwe, zum Inbegriff exotisch blühender Romantik werden, andererseits aber auch wieder die Abkehr davon einleiten.“
Stuttgarter Zeitung, 29. 1 2011

„Raiding feiert, Thüringen auch, Paris und Rom zucken die Schultern, Bayreuth hat eigentlich kein Geld [...] Liszts 200. Geburtstag wird erst am 22. Oktober begangen, spätestens dann wird er noch ausführlich zu würdigen sein. Doch bis dahin sind viele Aktivitäten zum Jubiläumsjahr schon vorbei. Deshalb setzte man jetzt im burgenländischen Kaff, wo Liszt deutsch- und französischsprachig aufwuchs (Ungarisch lernte er erst mit Siebzig) einen imposanten Auftakt. ‚Born to be a superstar‘ schreit die Werbung zur Lisztomania 2011, die als Logo ein altes Liszt-Foto mit einer Sonnenbrille versehen hat. Das ist eingängig, aber nicht blöd. Und besser, als die Gedenktafel, die 1925 ‚dem deutschen Meister vom deutschen Volke‘ über der Haustür angebracht wurde.“
Die Welt & Die Welt online

„Wer kennt schon Raiding im österreichischen Burgenland? Nun, es ist eine Hochburg für all jene, die Franz Liszt kennen und schätzen. In Raiding ist er vor knapp zweihundert Jahren zur Welt gekommen, der Pianist des Teufels.“
Frankfurter Rundschau, 15. 3. 2011

„Raiding. Der Mann mit der Sonnenbrille. Der so lässig von den Plakaten blickt, heißt nicht John Lennon und Falco schon gar nicht. Denn hier rockt nicht Amadeus. ‚Born to be a superstar‘ heißt die Parole im Burgenland, gemeint ist der vor 200 Jahren auf die Welt gekommene Franz Liszt. In den Konzerten dieses exzentrischen Pianisten, ein Mephisto am Klavier, kreischten die jungen Damen nicht weniger als bei den Beatles – und sie fielen reihenweise in Ohnmacht [...] Jetzt hat das Burgenland, das den Touristen weit mehr als guten Wein, gutes Essen und den Neusiedler See bietet, im Jubiläumsjahr die ‚Lisztomania 2011‘ ausgerufen – Liszt die Sonnenbrille aufgesetzt und ein ganzes Bündel mit Ausstellungen und Konzerten geschnürt.“
Südwest Presse, 23. 3. 2011

„Wenn nur ein Teil der Veranstaltungen so genial ausfällt wie das Symbolbild der ‚Lisztomania 2011‘, ein aktualisiertes Porträt des schon zu Lebzeiten als Wunderkind, Klaviervirtuose und Frauenschwarm gefeierten Künstlers, dann steht dem Burgenland ein wahrlich aufregendes Jahr bevor.“
Vogue, Januar 2011 D/A/CH

„Den Raidingern muss der Kopf schwirren angesichts der Kräfte, die sich um ihr Dorf formieren. Erst kamen die Politiker, dann die Musiker und jetzt noch die Japaner. Liszts Geburtsort ist zur internationalen Spekulationsstätte geworden, an der sich im Liszt-Jahr 2011 beispielhaft die Mechanismen des boomenden Kulturtourismus zeigen.“
Zeit online & Tagesspiegel, 10. 7. 2011

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

„Pannonische Rhapsodie. Schon früh besteht kein Zweifel: Der vor 200 Jahren im Burgenland geborene Franz Liszt schien zu Höherem bestimmt. Und deshalb trieb es den großen Virtuosen schon früh in die Welt hinaus. Doch immer noch erinnern in seiner Heimat viele Spuren an die Wurzeln des Weltbürgers Liszt.“

Deutschlandfunk, 21. 8. 2011

„Die Tourismusstrategen des österreichischen Bundeslandes, wo Franz Liszt am 22. Oktober 1811 im Gebiet des damals ungarischen Kronlands des Kaisertums Österreich als Ferencz List zur Welt kam, machen sich diese schillernde Vita zunutze. Anlässlich seines 200. Geburtstages riefen sie 2011 zum Liszt-Jahr aus, feiern das ‚Genie aus Raiding‘ (vormals Doborján) – und stellen ihre anspruchsvolle Konzert- und Ausstellungsserie für die Liszt-Freunde aus aller Welt unter das internationale Motto ‚Born to be a Superstar‘.“

Reise & Urlaub 26. 3. 2011

„Fast noch erstaunlicher dürften aber die künstlerischen Initiativen sein, die sich in einem der stillsten Winkel des Burgenlandes, in Liszts Geburtsort Raiding nahe der ungarischen Grenze, entwickelt haben.“

Süddeutsche Zeitung, 13. August 2011

Nationale Medien

„Cool ist Franz Liszt – zumindest auf dem Plakatsujet anlässlich des Liszt-Jahres: Sonnenbrille, lange blonde Haare, und ein Popstar ist er ja beizeiten auch gewesen.“

Salzburger Nachrichten, 26. 1. 2011

„Rasant in die Tasten schlägt das Burgenland ab dieser Woche: Mit einem großen Festakt wird das Liszt-Jahr von Bundespräsident Heinz Fischer eröffnet. Internationale Gäste pilgern am Donnerstag nach Raiding, darunter auch Nike Wagner, Ururenkelin von Franz Liszt. Sie wird gemeinsam mit Erhard Busek die Festreden halten.“

BVZ, 26. 1. 2011

„Auf die Spur nach seinen ‚Wurzeln und Flügeln‘ begab sich die Weimarer Kunstfest-Chefin Nike Wagner, die Ururenkelin von Franz Liszt. Dieser schien für Wagner nur Flügel und einer Orchidee gleich Luftwurzeln zu besitzen. So konnte sich ihr Urgroßvater ‚zu der ungewöhnlichsten Orchidee unserer abendländischen Musikkultur entwickeln‘.“

Kurier Burgenland, 28. 1. 2011

„Wenn es um Liszt geht, setzt Raiding Akzente!“

Kurier Gesamtausgabe, 31. 1. 2011

„Das Burgenland feiert seinen Superstar Franz Liszt – und Japans Botschafter feiert mit“

Österreich Journal, 26. 1. 2011

„Die Wiener Akademie, die das Konzert bestreitet, spielt nicht nur auf historischen Instrumenten des 19. Jahrhunderts, sondern zum Teil sogar auf solchen, die aus der unmittelbaren Umgebung des Komponisten stammen, die er also selbst gehört haben dürfte. Näher kommt man an einen ‚originalen‘ Liszt Klang wohl nicht heran.“

Kronen Zeitung, 1. 2. 2011

„Bei ‚Lisztomania 2011‘ knüpft man beim Superstar an, doch diesmal soll der Faden nicht beim ‚Tastentiger‘ enden, sondern weit hinein in das längst nicht ergründete Universum des umfassend gebildeten Humanisten, des Förderers vieler Zeitgenossen von Berlioz bis Wagner, des mit seinen Klaviertranskriptionen missionarischen Verbreiters von Werken anderer Komponisten und schließlich des weit ausgreifenden Komponisten fortgesponnen werden.“

Raiffeisenzeitung, Mai 2011

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

„Seinerzeit war Franz Liszt (1811 – 1886) so etwas wie ein Popstar, weshalb er anlässlich seines 200. Geburtstages inszeniert wird wie Falco selig“.

Wiener, Februar 2011

„Vom verschlafenen Armenhaus Österreichs' am Rande der westlichen Welt ist Österreichs östlichstes und jüngstes Bundesland mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und dem Eintritt nicht nur Österreichs, sondern auch Ungarns, Sloweniens und der Slowakei in die Europäische Union auf dem besten Weg dorthin, wohin sein großer Sohn Franz Liszt bereits ab 1811 unterwegs war, als er ins Zentrum Europas hineingeboren wurde: In ein übernationales Europa.“

Der neue Merker, 2/2011

„Besonders reizvoll wird auch sein, dass man die berühmte und einzige Sonate des Komponisten in h-Moll gleich von drei unterschiedlichen Tastenkünstlern vergleichend erleben kann.“

Die Brücke, Februar/März 2011

„Dem Burgenland ist in diesem Zusammenhang zu seinem beispielhaften Kulturangebot zu gratulieren. Aus einer wirtschaftlich extrem benachteiligten Region am Rand des Eisernen Vorhangs ist eine exemplarische Kulturzone geworden; das erwies sich zuletzt im Haydn-Jahr 2009.“

Morgen – Kultur, Niederösterreich, Europa 1/2011

„Rebell“

Maxima, 3/2011

„Der erste Streich des Liszt Festivals war ausverkauft, für die Konzerte im März gibt es noch Karten – Betonung auf noch.“

Kurier Burgenland, 7. 3. 2011

„Der ganze Liszt, das ist eine terra incognita mit nur einigen wenigen ausgeleuchteten Flecken. Grund genug, zumindest im Liszt-Gedenkjahr eine Erhellungsaktion zu starten. Wo könnte sie besser stattfinden als in Raiding, wo man vor einiger Zeit einen herrlichen Konzertsaal neben dem Geburtsort des Komponisten gebaut hat und wo die Pianistenbrüder Kutrowatz ein Festival in mehreren Teilen ausrichten, in dem nicht nur die wichtigsten Klavierwerke und Lieder des Komponisten zu hören sein werden – sie allein umspannen schon ein eminent umfangreiches stilistisches Feld - sondern auch sämtliche Symphonische Dichtungen erklingen.“

Die Presse, 11. 3. 2011

„Gestern durfte ich der sehr gelungenen Ausstellungseröffnung ‚Lisztomania‘ in Eisenstadt beiwohnen. Franz Liszt lebte ja mit meiner Urgroßmutter Carolyne in wilder Ehe zusammen, so konnte ich einige Liszt-Leihgaben beisteuern, auch Fotografien, welche die Urgroßmutter zeigen, wie sie wirklich war.“

Kolumne Karl Hohenlohe, Kurier, 18. 3. 2011

„Das Burgenland feiert heuer Franz Liszt. Und sich selbst als jenen Landstrich, in dem aus einem Raidinger Buben ein ziemlich cooler Hund wurde, der nicht bloß dem John Lennon ein Vorbild war.“

Der Standard, 18. 3. 2011

„Im beeindruckenden Konzertsaal, der erst vor wenigen Jahren im burgenländischen Raiding unmittelbar neben Franz Liszts Geburtshaus errichtet wurde, gab die erst 22-jährige deutsch-japanische Pianistin Alice Sara Ott einen Klavierabend der Superlative.“

Oberösterreichische Nachrichten, 21. 3. 2011

„Man braucht ihn nur auf einem der Plakate anzusehen, die derzeit wegen seines 200. Geburtstages in Umlauf sind, um zu wissen, dass er ein Liebling der Frauen war.“ **Topic – das junge Magazin 229/2011**

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

„Was hat eine von allen Mitgliedern der Popgruppe „Queen“ signierte Gitarre in der Ausstellung „Lisztomanie – der Hexenmeister am Klavier“ zu suchen?“
Kleine Zeitung Kärnten, 19. 5. 2011

„‘Das Konzert bin ich’. So beschrieb der exzentrische Superstar Franz Liszt auf dem Höhepunkt seiner Karriere sich selbst. Wir begeben uns auf eine Spurensuche eines Musikers, der alle Maßstäbe der Zeit sprengt. Beginnen wir unsere Reise im burgenländischen Raiding, wo der ‚König des Klaviers‘ vor 200 Jahren geboren wurde.“
Kronen Zeitung, Juni 2011

Festival Tipp „Franz Liszt. Born in Raiding“
Falter, 24/2011

„Sieben Ausstellungen im Burgenland reichen gerade aus, um der vielseitigen und widersprüchlichen Persönlichkeit von Franz Liszt gerecht zu werden.“
K2 Kultur in centrope 2/2011

„Das Festival der Brüder Kutrowatz beschert dem Publikum zum Jubiläum Horizonterweiterungen – und Begegnungen mit Virtuosen wie Kirill Gerstein.“
Die Presse, 28. 6. 2011

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Nachhaltigkeit des Jubiläumsjahres

Liszt Festival



„Lisztomania 2011, das Jubiläumsprogramm zum 200. Geburtstag des Giganten Franz Liszt, war und bleibt etwas Besonderes. Andere Jubiläen wie Mozart 2006 und Haydn 2009 waren Zusammenfassungen jahrzehntelangen Forschens und Konzertierens, die weltweite Wahrnehmung Franz Liszts und seines Werkes erfährt hingegen mit 2011 einen wichtigen Neubeginn und starken Impuls !

Unsere Planungen, Programmkonzepte und CD Dokumentationen (wie die Gesamteinspielung der Lisztschen Orchesterwerke) leben auch von der Vision, am Geburtsort des Franz Liszt, beim Liszt Festival Raiding, einen

entsprechenden Näherungswert in Richtung Gesamtauführung aller Lisztwerke zu ermöglichen.

Die weltweit einzigartige Situation mit neuem Konzertsaal und Liszts Geburtshaus quasi als Einheit macht die emotionale Kraft von Wurzeln spür- und erlebbar.

Eine Vier-Jahreszeiten Festivalstruktur (Jänner, März, Juni, Oktober) mit vier großen Konzertzyklen (Klavier, Orchester, Vokal, Grenzgänge) und eine gute regionale, nationale und internationale Vernetzung (KünstlerInnen, Kulturpolitik, Musikwissenschaft, Tourismus) sind wichtige und tragfähige Säulen einer spannenden und erfolgreichen Arbeit für das Werk Franz Liszts“, blicken die Raidinger Intendanten Johannes und Eduard Kutrowatz über das Jubiläumsjahr hinaus.

Liszt-Haus Raiding



Die Ausstellung „Le petit Litz – Wurzeln eines Genies“ wird 2012 adaptiert und weiterhin als Dauerausstellung betrieben werden. Während die historische Substanz des Hauses liebevoll erhalten wurde, ist die Ausstellung nach modernsten museumspädagogischen Kriterien gestaltet. Als Ensemble ergänzen sich das moderne Konzerthaus und das idyllische Geburtshaus des Wunderkindes aus Raiding stimmungsvoll und bewirken eine „Magie des Geburtsortes“, die BesucherInnen und MusikerInnen aus aller Welt anzieht.

Auch nach 2011 wird das Museum zu den regulären Öffnungszeiten und

jeweils vor Konzertbeginn zu besichtigen sein.

Kinder-Kulturprogramm im Liszt-Haus Raiding

Das im Jubiläumsjahr geschaffene Kinder-Kulturprogramm mit Angeboten für Gruppen und Schulen wird fortgesetzt. Damit wurde erstmals im Mittelburgenland ein attraktives museales Angebot für Kinder geschaffen.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding BORN TO BE A SUPERSTAR

Liszt Pfad



Auch die Gemeinde Raiding hat den Schwung des Jubiläumjahres genutzt und ein nachhaltiges Projekt umgesetzt. Wer seit heuer im Frühjahr entlang des Raidinger Dorfgangers spazieren ging, hat ihn möglicherweise schon für sich entdeckt: den neuen Liszt-Pfad, der die Besucher einlädt, die attraktive Idylle eines kleinen pannonischen Dorfes zu genießen, den Geburtsort von Franz Liszt näher kennen zu lernen und dabei gleichzeitig mehr über den Komponisten zu erfahren. Im Rahmen von acht kreativ aufgearbeiteten markanten Stationen präsentiert die Gemeinde Raiding ihren BesucherInnen Franz Liszt und sein faszinierendes Leben. Bürgermeister Markus Landauer,

Initiator des Liszt-Pfades, möchte für BesucherInnen einen zusätzlichen Erlebniswert schaffen: „Neben den Kulturtouristen wollen wir auch jährlich ca. 35.000 Familien, Kindern und Jugendlichen Franz Liszt schmackhaft machen. So haben wir uns bemüht, das Leben von Franz Liszt bei den einzelnen Stationen nicht hochwissenschaftlich, sondern mehr auf spielerische Weise darzustellen.“

Japanisches Architekturprojekt



Das Raiding Project – für das zehn japanische Star-Architekten Kleinbauten entwerfen – hat Roland Hagenberg 2010 ins Leben gerufen. Die bauliche Umsetzung in Zusammenarbeit mit den japanischen Architekten betreut Dr. Richard Woschitz. Der Rohbau des ersten Hauses (Terunobu Fujimoris Storchenhaus) wurde rechtzeitig zu Liszts Geburtstag am 22. Oktober 2011 fertig gestellt, das Ereignis wurde von allen Raidingern in einer Veranstaltung der Raiding Foundation gefeiert. Die Finanzierung kam bisher ausschließlich von privater Seite, Privatsponsoren und Privatunternehmen.

Vom 23. September bis 10. Oktober 2011 wurde das Raiding Project in einer Ausstellung der BMW Group in Tokyo vorgestellt – mit mehreren tausend Besuchern. Eine Ausstellung zum gleichen Thema gab es im Oktober 2010 im Architekturzentrum Wien. Das Raiding Konzept des japanischen Architekten Kengo Kuma war im September in der Internationalen Design Ausstellung im National Museum of Art in Peking ausgestellt.

Terunobu Fujimoris Storchenhaus für Raiding ist Teil der Ausstellungsretrospektive von Fujimoris Arbeiten in der Villa Stuck in München im Juni 2012. Eine Ausstellung zum Raiding Project im Mito Art Tower in Japan ist für Ende 2012 geplant.

Franz Liszt – das Genie aus Raiding
BORN TO BE A SUPERSTAR

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön gilt es, an alle EntscheidungsträgerInnen, touristischen KooperationspartnerInnen, MedienvertreterInnen, SponsorInnen, FördergeberInnen und ProgrammpartnerInnen für die gute Zusammenarbeit auszusprechen.

Ein weiterer Dank gilt auch allen MitarbeiterInnen der Kultur-Service Burgenland, des Liszt Festivals Raiding, des Burgenland Tourismus, der Abt. 7, Kulturabteilung des Landes Burgenland und aller beteiligten Museen und KonzertveranstalterInnen. Durch ihr Engagement, ihre Kreativität und Freundlichkeit gegenüber den BesucherInnen und KundInnen wurde einerseits eine positive inhaltlich-programmatische Entwicklung erreicht, andererseits konnte sich das Land Burgenland als Kulturland und Zentrum der Liszt-Pflege etablieren und es konnten zufriedene Gäste gewonnen werden.

Helmut Bieler
Landesrat für Kultur & Finanzen

Dr. Wolfgang Kuzmits
Geschäftsführer Kultur-Service Burgenland
Kordinator Lisztomania 2011 ©

KSB - Kultur-Service Burgenland GmbH

Presse: Mag. Sigrid Weiß, Telefon: +43-2682-719-3116; Mobil: +43-664-842 78 89
sigrid.weiss@kulturservice-burgenland.at
www.lisztomania.at